1900. **Der Gesellige.** No. 230.

Dienstag, 2. Oktober. 75. Jahrgang.

Der Gesellige.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Lewy. Culm: G. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf das am 1. Oktober begonnene IV. Quartal des „Geselligen" für 1900 werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige" kostet **1 Mk. 80 Pf.** pro Quartal, wenn er von einem Postamt abgeholt wird, 2 Mk. 20 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen läßt.

Wer bei verspäteter Bestellung die vom 1. Oktober ab erschienenen Nummern durch die Post nachgeliefert haben will, muß hierfür an die Post 10 Pf. Gebühren bezahlen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil des Romans **„Die Grafen von Buchenau"** von Arthur Zapp, sowie das **„Fahrplanbuch des Geselligen"** kostenlos nachgeliefert, wenn sie diesen Wunsch der Expedition des „Ges." — am einfachsten durch Postkarte — mittheilen.

Umschau.

Der Deutsche Reichstag wird, wie verlautet, erst Mitte November einberufen werden; ein bestimmter Eröffnungstag ist noch nicht festgesetzt.

Der Reichshaushaltsetat weist, wie in den „Berl. Polit. Nachr." mitgetheilt wird, in verschiedenen Theilen Positionen auf, welche die zur Bestreitung der Kosten der Unfallversicherung nöthigen Summen enthalten. Das ist z. B. der Fall bei den Etats der Heeres- und der Marineverwaltung, in denen die Ausgaben für Arbeiterversicherung überhaupt recht beträchtliche Höhen erreicht haben, aber auch bei den Etats der eigentlichen Betriebsverwaltungen, wie Reichsdruckerei u. s. w. Da durch die neuen Unfallversicherungsgesetze den Versicherten und deren Hinterbliebenen weit umfassendere und reichlichere Unterstützungen zugesichert sind, so werden sich demgemäß auch die Lasten, welche die verschiedenen, an dieser Versicherung interessirten Reichsverwaltungen zu tragen haben, erhöhen.

Während in China die Politik, die eine die Kulturwelt und insbesondere das Deutsche Reich befriedigende Lösung der Chinesischen Wirren anstrebt, mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen hat, um die Maßnahmen durchzusetzen, die zur Sühnung der begangenen Frevel und zur Sicherung eines friedlichen Verkehrs zwischen den betheiligten Nationen und zur Verhütung ähnlicher Barbareien dringend geboten sind, wird in verschiedenen deutschen Blättern mit vielem Eifer die Frage erörtert, wie sich der Reichstag zu diesen Wirren, insonderheit zu der deutschen Chinaexpedition, wohl stellen werde.

Zum bevorstehenden Parteitag der **freisinnigen Volkspartei** in Görlitz ist u. a. auch ein Antrag des Abg. Wiemer eingegangen, welcher besagt:

„1. Der Parteitag ist der Ansicht, daß es die verfassungsmäßige Pflicht der Regierung war, sofort den Reichstag zu berufen, als die Wirren in China eine größere Ausdehnung gewannen und größere Aufwände dieserhalb herbeiführen. 2. Der Parteitag erachtet es für einen ganz unhaltbaren Zustand, daß bei allen wichtigen Verlautbarungen in den letzten Monaten zwar der Kaiser, nicht aber auch der verfassungsmäßig verantwortliche Reichskanzler persönlich zur Stelle war, wie denn überhaupt eine thatsächliche Mitwirkung des letzteren an der Leitung der Politik nirgends in erkennbarer Weise hervorgetreten ist."

Ein vor zwei Monaten auf die Kunde von der Ermordung des deutschen Gesandten in Peking und dem völkerrechtswidrigen, schmachvollen Verhalten der chinesischen Machthaber einberufener Reichstag würde, mit Ausnahme der Sozialdemokraten, den verbündeten Regierungen zweifelsohne sofort erhebliche Summen bewilligt haben. Soweit die damaligen Preßstimmen sich übersehen lassen, war die Entrüstung über die Pekinger Greuel allgemein bis in die Organe des Radikalismus hinein. Sogar süddeutsche volksparteiliche Blätter waren damals der Meinung, daß die Stellung Deutschlands unter den Weltmächten eine hinreichende Genugthuung gebieterisch verlange, und daß demgemäß die deutsche Regierung in China mit dem gehörigen Nachdruck vorgehen müsse, weil andernfalls das politische Ansehen des Reiches in Ostasien einen schweren Schaden erleide und diese Einbuße an politischem Ansehen auch wirthschaftlich bedenkliche Folgen und Rückschläge nach Europa haben müsse. Von einer kleinen Minderheit unverbesserlicher „Boxerfreunde" abgesehen, würde die deutsche Regierung zweifellos damals die Zustimmung einer erdrückenden Mehrheit der deutschen Volksvertretung auf ihrer Seite gehabt haben und binnen wenigen Stunden einen ausreichenden Kredit.

Im Reiche — darüber kann ja gar kein Zweifel bestehen — ist Einer nach der Verfassung der verantwortliche Staatsmann: der Reichskanzler, der einzige Reichsminister, in dessen Hand alle Fäden der Reichsverwaltung zusammenlaufen sollen, und der einzige, an den sich nach der Verfassung das deutsche Volk halten kann. Der Reichstag wird lediglich von seinem verfassungsmäßigen Rechte Gebrauch machen, wenn er die deutsche Chinaexpedition in Ostasien mit kritischen Augen betrachtet, und wir wollen nur wünschen, daß die Kritik sich in den Grenzen hält, welche nicht überschritten werden dürfen, ohne daß das Ansehen des Deutschen Reiches leidet.

Daß die **Neuwahlen in Oesterreich** einen wesentlich anders gearteten Reichstag, als der bisherige war, zu Stande bringen werden, glaubt innerhalb wie außerhalb der schwarzgelben Grenzpfähle auch der hoffnungsfreudigste Beurtheiler der Lage nicht. Selbst der österreichische Kaiser hat ja geäußert, daß es schwerlich besser werden würde.

Das österreichische Wahlrecht ist sehr beschränkt und verwickelt. Vor der sogenannten Wahlreform von 1896 bestand das Haus aus 353 Abgeordneten, die von vier Kurien gewählt wurden: dem Großgrundbesitz, den Handelskammern, den Städten und den Landgemeinden. An diese vier Kurien wurde 1896 eine fünfte geschlossen, die „Allgemeine Wählerklasse", deren Mitglieder nach dem allgemeinen Stimmrechte wählen; das hergebrachte Wahlrecht der Privilegirten blieb daneben bestehen. Da die Privilegirten auch in der Allgemeinen Wählerklasse wählen, so haben sie ein doppeltes Wahlrecht, ein „Pluralvotum". In der fünften Kurie ist das Wahlrecht nur an das vollendete 24. Lebensjahr und an eine halbjährige Seßhaftigkeit geknüpft. Es sind rund 4½ Millionen Wähler, die 72 Abgeordnete zu wählen haben; der Abgeordnete dieser Kurie vertritt also im Durchschnitt etwa 60000 Wähler. Es giebt in Oesterreich aber auch 5280 Großgrundbesitzer, die 85 Abgeordnete wählen; es kommt also durchschnittlich ein Abgeordneter schon auf rund 60 Wähler. Die geistliche Abtheilung von Tirol wählt mit 9 Wählern ebenfalls einen Abgeordneten; ebenso wählt die geistliche Abtheilung Bukowina mit 8 Wählern einen Abgeordneten. Im österreichischen Parlament sitzen also Abgeordnete beisammen, von denen die Einen Hunderttausende, die Anderen noch kein Dutzend Wähler vertreten.

In **Trautenau** in Nordböhmen haben diesen Sonntag zwei große deutsche Parteitage stattgefunden. Der von etwa 4000 Personen besuchte **Volkstag der deutsch-radikal-nationalen Partei** nahm einstimmig eine Resolution an, in welcher die Nothwendigkeit einer energischen rücksichtslosen nationalen Politik betont und verlangt wird, die Volksvertreter sollen zukünftig insbesondere dahin wirken, daß die deutsche Sprache als Staatssprache erklärt, das Bündniß mit dem Deutschen Reiche den Staatsgrundgesetzen einverleibt und ein Zoll- und Handelsbündniß mit dem Deutschen Reiche angestrebt werden soll. In der gleichzeitigen Veranstaltung der liberalen Partei erblicke der Volkstag einen Versuch, dem Liberalismus wieder auf die Beine zu helfen, und spreche dem Bürgermeister von Trautenau die schärfste Mißbilligung darüber aus, daß er in einem Telegramm an die Kabinetskanzlei um das Verbot des Volkstages der deutsch-radikal-nationalen Partei gebeten habe; der Volkstag fordere den Bürgermeister auf, sein Amt niederzulegen.

Gleichzeitig fand der **deutsch-fortschrittliche Parteitag** statt, an welchem über tausend Personen, darunter viele Abgeordnete, theilnahmen. Der deutsch-fortschrittliche Bürgermeister von Trautenau, Rauch, gab die Erklärung ab, daß er das Telegramm an die Kabinetskanzlei nicht im Einverständnisse mit der Parteileitung der deutsch-fortschrittlichen Partei, sondern als Bürgermeister von Trautenau abgesandt habe, weil er eine Gefährdung der Ruhe und Ordnung befürchtete. Der Parteitag nahm eine Resolution an, in welcher die Nothwendigkeit einer gründlichen Beilegung der den ganzen Staat schädigenden trostlosen Zustände betont und hervorgehoben wird, daß eine dauernde Gesundung der staatlichen Verhältnisse nur möglich sei, wenn den gegen die Reichseinheit, die Verfassung und auf die Zurückdrängung des Deutschthums gerichteten Bestrebungen jede Aussicht auf Verwirklichung genommen werde. Die Grundbedingung für die Herstellung geordneter Verhältnisse sei die gesetzliche Festlegung der deutschen Staatssprache, Durchführung der nationalen Abgrenzung und nationalen Theilung der gesammten Verwaltung Böhmens.

Der Parteitag nahm ferner eine Resolution an, welche die Spaltung der Deutschen Oesterreichs in mehrere Parteien auf das Tiefste beklagt und sich für den Zusammenschluß aller national und fortschrittlich gesinnten Deutschen zu einer einheitlichen, nationalen Parteiorganisation ausspricht.

Das tschechisch-konservative österreichische Herrenhausmitglied **Graf Johann Harrach** veröffentlicht in der tschechischen Prager Zeitung „Politik" einen Aufruf zur Bildung einer österreichischen Patriotenpartei, in der alle Nationalitäten, Stände und Religionsbekenntnisse aller Länder vereinigt sein könnten! Das Programm strebt eine Reform der Verfassung an, will die deutsche Sprache in Armee und Centralregierung erhalten wissen, fordert aber die obligate Erlernung einer zweiten Landessprache an den Mittelschulen, Besserung der Lage der Arbeiter 2c. Das Alles solle auf dem Wege des Kompromisses mittels einer aus „Patrioten" bestehenden Mehrheit des Abgeordnetenhauses unter Führung einer aus Vertretern aller Völker zusammengesetzten Regierung durchgeführt werden. Diese neue Parteibildung hat wenig Werth, solange die Wünsche der Deutschen und Slawen sich schroff gegenüberstehen. Nicht Parteinamen sind das Wesentliche, sondern der gute Wille in der Partei.

Bisher liegen von den **englischen Parlamentswahlen** die Ergebnisse aus 64 Wahlbezirken vor, in denen Gegenkandidaten nicht aufgestellt waren. Unter den Wiedergewählten befindet sich außer dem Kolonialminister Chamberlain (in Birmingham) auch der Unterstaatssekretär des Kriegsamts Wyndham!

Als ein Beweis dafür, daß Lord Roberts den **südafrikanischen Krieg** für beendet hält, kann vielleicht die Thatsache gelten, daß der Feldmarschall anfängt, einen Theil seiner Truppen heimzuschicken. So sollen das von der City von London gebildete Bataillon und die berittene Infanterie noch vor dem 5. November, also rechtzeitig zur Lord Mayors-Schau, in London eintreffen. Ferner haben 17 Offiziere und 319 Mann des Royal Canadian Regiments bereits Pretoria verlassen, um nach Hause zu reisen. Lord Roberts bemerkt allerdings in einem Telegramm an den Bürgermeister der City von London, er „fürchte", nicht so bald wie das City-Bataillon heimkehren zu können.

Die Engländer in Transvaal machen augenblicklich besondere Anstrengungen, um die von den Buren vergrabenen Geschütze aufzufinden. Es fehlen insbesondere noch eine Menge „Long Toms". Kaffern sollen mit Geld bestochen werden, um an der Suche mitzuhelfen.

Die englische Garde-Infanterie-Brigade hält den Grenzort Komatipoort besetzt und die britischen Truppen befinden sich nun auf Steinwurfweite von der portugiesischen Grenze. 3000 Buren, von denen die meisten aber „fremde Söldner" gewesen sein sollen, haben bekanntlich die Grenze überschritten und sich den portugiesischen Militärbehörden ausgeliefert.

Buren-General Botha und Präsident Steijn vom Oranje-Freistaat sind mit der Hauptmacht der wirklichen Buren in nordwestlicher Richtung an dem Selati-Flusse entlang abmarschirt. Sie sollen sich jetzt an der Sabieriver-Drift in befestigter Stellung, und zwar in einer Stärke von 2000 bis 3000 Mann mit einigen schweren Kanonen und leichten Feld- und Schnellfeuergeschützen befinden. Die Kavallerie-Brigade des Lord Dundonald hat den Auftrag erhalten, dieser „marodirenden Bande" nachzusetzen und sich speziell des Präsidenten Steijn zu bemächtigen, was aber noch gute Weile haben wird.

Eine kleine Buren-Abtheilung griff diesen Freitag, wie Lord Roberts selbst meldet, eine britische Abtheilung in der Nähe von Heidelberg (Oranjefreistaat) an; ein britischer Offizier und ein Gemeiner wurden gefangen genommen, ein Gemeiner wurde getödtet, vier andere wurden verwundet.

Ein Kopenhagener Blatt veröffentlicht **Briefe eines skandinavischen Gefangenen,** der im Burenlager gefochten hatte, aus St. Helena. Die Briefe waren der englischen Censur entgangen und, sorgfältig versteckt, nach Kopenhagen gesandt worden. Der Briefschreiber richtet schwere Anklagen gegen die Engländer wegen roher, unmenschlicher Behandlung der Gefangenen, die gepeitscht und sonst mißhandelt werden. Ein Gefangener ist infolge der Mißhandlungen gestorben. Das ist englische Humanität!

In Lourenço Marquez unternahm diesen Sonnabend **Präsident Krüger** eine Spazierfahrt mit dem portugiesischen Gouverneur Machado und Dr. Heymans. Die Brüsseler Transvaal-Gesandtschaft erklärt die Behauptung englischer Blätter, daß Präsident Krüger Staatsarchive und Staatsgelder mit sich führe, für unrichtig. Die Staatsarchive, sowie die angeblichen hundert Millionen Francs Staatsgelder seien längst in einer niederländischen Bank deponirt. Nach einer Amsterdamer Meldung ist der Befehlshaber des holländischen Kriegsschiffes „Gelderland" angewiesen worden, von dem Präsidenten Krüger die schriftliche Bürgschaft zu verlangen, daß unter seinem Reisegepäck sich kein Staatseigenthum Transvaals befinde. Holland will also wohl sich gegen den Vorwurf, die Neutralität verletzt zu haben, schützen. Nun, unter dem Reisegepäck braucht ja Ohm Paul die Staatsakten oder Abschriften daraus nicht gerade zu haben!

Gegen **Webster Davis**, den amerikanischen Burenfreund, der als Unterstaatssekretär im Departement des Innern Transvaal besuchte und nach seiner Rückkehr nach Washington sein Amt niederlegte, um sich unbehindert der Sache der Buren widmen zu können, ist ein früherer Angestellter des Ver. Staaten-Patentamts, Theilkuhl mit Namen, als Angeber aufgetreten. Theilkuhl, der von holländischer Abkunft ist, ließ bald nach Ausbruch des Krieges in Washington annonciren, daß er Freiwillige für die Burenarmee suche. Er sagt jetzt, daß er dies im geheimen Auftrage von Davis gethan habe. Dafür habe ihm Davis eine Kimberley'sche Diamantenbergwerks-Aktie versprochen, die er nach Besiegung der Engländer erhalten sollte. Davis habe dann seine „Urlaubsreise" nach Transvaal angetreten, deren Zweck gewesen sei, sich von dem Präsidenten Krüger eine große Summe Geldes zu holen und sich daraufhin zu verpflichten, in den Vereinigten Staaten für die Sache der Buren zu agitiren. Davis hat auf diese Behauptungen Theilkuhls noch nicht geantwortet. Demokratische amerikanische Zeitungen sprechen aber den Verdacht aus, daß die Geschichte von Theilkuhl im Dienste der Republikaner erfunden worden sei.

Davis ist zu den Demokraten übergetreten und hält im Westen sehr wirksame Reden für Bryan und versucht, die Sympathien für die schon fast vergessenen Buren wieder wachzurufen und gegen den jetzigen Präsidenten McKinley, der bekanntlich von 1901 ab wieder Präsident werden will, zu verwerthen. Die Behauptung, Davis sei von der Transvaal-Republik bestochen worden, wurde schon von Anfang an in England aufgestellt, ohne daß dafür der geringste Beweis erbracht worden wäre. Auch Theilkuhl bringt keinen Beweis dafür. Neu ist nur die Behauptung, Davis habe als Inhaber eines hohen Amtes im Regierungsdienst im Geheimen Freiwillige für die Burenarmee geworben. Wenn das wahr ist, so würde es Davis nichts schaden,

obwohl er die Gefahr läuft, nachträglich wegen Verletzung der Neutralität der Ver. Staaten zur Rechenschaft gezogen zu werden. Dazu wird es aber nicht kommen, denn je weniger während der Präsidentenwahl von den Buren die Rede ist, desto lieber ist das Herrn McKinley. Es ist jedoch sehr wahrscheinlich, daß die jüngsten Ereignisse in Transvaal das Interesse des amerikanischen Volkes wieder den Buren zuwenden werden. Bryan und die demokratischen Wahlredner werden sich die Gelegenheit, das Unglück der Buren als Beweis gegen den „Imperialismus der Politik McKinley's" zu verwerthen, sicherlich nicht entgehen lassen.

Feldmarschall Graf **Waldersee** ist, wie aus **Tientsin** telegraphirt wird, am Donnerstag dort eingetroffen und hat seine militärische Thätigkeit in der Provinz Tschili begonnen. Bei seiner Ankunft hatte eine Ehrenwache aus Truppen aller Verbündeten auf dem Bahnhofe Stellung genommen. Mit dem englischen Admiral Seymour und dem amerikanischen General Chaffee hatte Graf Waldersee sogleich eine Zusammenkunft.

Neben den militärischen sind dem Grafen offenbar aber auch noch andere Aufgaben zugedacht. Die „Kreuzztg." schreibt darüber, man könne wohl annehmen, daß das deutsche Rundschreiben dem diplomatischen Wirken des Grafen einen festen Untergrund gegeben hat, auf dem er weiter wirken und die Angelegenheit so leiten kann, daß etwas Klarheit in die Unsicherheit der Verhältnisse gelangt, die durch das Widersprechende der verschiedenen Nachrichten über die Absichten und das Wollen, ja selbst über die Zusammensetzung der chinesischen Regierung nicht gerade gebessert werden.

Die Kopflosigkeit, die in den leitenden chinesischen Regierungskreisen herrscht und die schon oft in widerspruchsvollen, sich in allerkürzester Zeit selbst widerrufenden Edikten Ausdruck gefunden hat, findet eine bezeichnende und komische Illustration in einer Mittheilung des „Journal de Shanghai". Darnach erhielt der Vizekönig der Provinz, in der diese Stadt belegen ist, in einer einzigen Woche vier kaiserliche Edikte zugestellt. Das eine kündet ihm seine Verurtheilung zum Tode wegen seiner verdächtigen Haltung den Europäern gegenüber an, das zweite verlieh ihm eine hohe Auszeichnung wegen seiner diplomatischen Geschicklichkeit, das dritte meldet ihm die bevorstehende Ankunft des kaiserlichen Kommissars und droht ihm Degradirung an, und das vierte versicherte ihn wiederum der Huld und des Vertrauens des Kaisers.

Der Ernst der Lage scheint dem chinesischen Hofe nun doch endlich klar zu werden und es fehlt nicht an Versuchen, die Verantwortung für das Geschehene auf andere Schultern abzuwälzen. In Shanghai ist ein kaiserliches Edikt, datirt Tayanfu, 25. September, veröffentlicht worden, das mit vielen Umschweifen besagt: Der Thron sei an der Lage unschuldig, sie sei vielmehr dadurch hervorgerufen, daß Prinzen und Großwürdenträger die Boxer begünstigt hätten. Jene müßten daher bestraft werden. Unter den Schuldigen werden die Prinzen ersten Ranges Chuang Tsai Hsün und Tyo Ching aufgeführt und ihres Ranges und ihres Amtes für verlustig erklärt. Der Prinz zweiten Ranges Tuan soll ebenfalls alle Aemter und Gehälter verlieren und dem Hofgericht zur strengen Bestrafung überwiesen werden. Ferner sollen der Herzog zweiten Ranges Tsai Lan und der Vizepräsident des Censorats Yingmin bestraft werden. Für den assistirenden Großsekretär, Präsidenten des Justizministeriums Chaoschuchiao sollen das Censorat und die Minister eine Strafe als Warnung vorschlagen.

In amtlichen Kreisen in Shanghai findet die Nachricht von der Degradation des Prinzen Tuan keinen Glauben, trotzdem es bekannt ist, daß die den Ausländern freundlich gesinnten Vizekönige der südlichen Provinzen, Liu-kun ji, Tschang-tschi-tung und Juan-schi-kai, in einer an den Thron gerichteten Denkschrift gegen den Prinzen Tuan und die Generale Kuang-ji und Tung-fu-hsiang schwere Anklagen erhoben haben.

Neulich wurde gemeldet, Prinz Tuan sei von der Kaiserin zum Präsidenten des chinesischen Staatsraths ernannt worden. Ein Telegramm der „New York Times" aus Washington besagte, wenn der Einspruch der Vereinigten Staaten gegen die Ernennung des Prinzen Tuan zum Präsidenten des Staatsraths unberücksichtigt bleibe und Tuan in dieser Stellung belassen werde, so würden die Vereinigten Staaten es ablehnen, mit China in Verhandlungen zu treten, es sei denn, daß die Garantie dafür gegeben werde, daß das Verhalten der chinesischen Friedensunterhändler nicht der Censur des Kaisers unterliegen solle. Vielleicht wird nun die Regierung der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, wenn Tuan wirklich nicht mehr „an der Spitze der Geschäfte" stehen sollte, einigermaßen verlegen um einen Vorwand werden, in Ostasien ihre eigenen Wege zu wandeln.

Li-Hung-Tschang ist in Peking eingetroffen, dorthin kehren auch viele Boxer in Verkleidung zurück, um, wie sie sagen, dort „ihre Zeit abzuwarten und dann doch zu gewinnen". Prinz Tsching hat den Gesandten auf ihren Rathschlag, daß der kaiserliche Hof nach Peking zurückkehren solle, erklärt, er habe an die Kaiserin eine entsprechende Denkschrift gerichtet.

Für Friedensverhandlungen wäre es ohne Zweifel besser, wenn der Kaiser und die Kaiserin-Wittwe sich in Peking befinden, statt in der Provinz Schensi, wo die Kriegspartei ihren Einfluß leichter geltend machen kann. Wenn die Kaiserin-Wittwe den Vorschlag Rußlands (Schutz für den Fall der Rückkehr) annimmt, würde sie freilich ohne ein großes Truppenaufgebot nach Peking zurückkehren müssen, denn neben den Okkupations-Truppen hat ein chinesisches Heer keinen Raum in der Hauptstadt. Die Verpflegungs-Schwierigkeiten scheinen ohnehin sehr bedeutend zu sein und sie werden sich noch steigern, wenn Anfang Dezember nicht nur der Peiho, sondern auch die Rhede von Taku zufriert. Es liegt auch im Interesse Deutschlands, daß bis dahin eine Verständigung erzielt wird, denn es ist beschlossen worden, daß Feldmarschall Graf Waldersee einen der kaiserlichen Paläste besetzen und daß ein Theil der deutschen Truppen daselbst einquartiert werden soll.

Berlin, den 1. Oktober.

— **Der Kronprinz** ist von seinen Jagdausflügen nach Thale (Harz) wieder in Potsdam eingetroffen.

— **Die Gräfin Lonyay** (ehemalige Kronprinzessin Stephanie von Oesterreich) hat mit ihrem Gemahl der Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichskron bei Cronberg einen Besuch abgestattet.

— Zur Feier der hundertjährigen Wiederkehr des **Geburtstages des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke** (26. Oktober) wird die kriegsgeschichtliche Abtheilung des Großen Generalstabes als Festschrift einen neuen Band von Moltkes militärischen Werken herausgeben.

— Staatssekretär **Graf von Bülow**, welcher seit einiger Zeit zum Besuch auf dem Gute Klein-Flottbek bei Altona weilt, wird voraussichtlich in den ersten Tagen dieser Woche von dort nach Berlin zurückkehren.

— **Prinz Paribatra**, ein Sohn des Königs von Siam, wird an dem demnächst beginnenden Kursus der Kriegsschule zu Kassel theilnehmen. Der Prinz ist dem Königin-Augusta-Regiment zugetheilt worden.

— Der Entwurf einer Verordnung betreffend die **Beschaffung von Sitzgelegenheit** für die Angestellten in offenen Verkaufsstellen wird dem Bundesrath demnächst zugehen.

— **Der deutsche Handwerker- und Gewerbekammertag,** welcher in Lübeck seine Sitzungen abhalten sollte, ist im letzten Augenblick vertagt worden. Wie es heißt, haben die rheinisch-westfälischen Handwerkerkammern die Beschickung der Versammlung abgelehnt mit der Motivirung, daß Lübeck für diese Tagung zu nördlich gelegen und daher eine nicht genügende Betheiligung der west- und süddeutschen Kammern zu befürchten sei. Es ist deshalb beschlossen worden, den Handwerker- und Gewerbekammertag am 15., 16. und 17. November in Leipzig abzuhalten. Der Tagung geht am 5., 6. und 7. November ein „Allgemeiner deutscher Innungs- und Handwerkertag" in Berlin vorauf.

— Für die **Landtagsersatzwahlen in Breslau** sind als Kandidaten der Freisinnigen die bisherigen Abgeordneten Gothein, Schmieder und Wetekamp, deren Mandate für ungiltig erklärt wurden, wiederum aufgestellt worden.

— **Der ärztliche Ehrengerichtshof**, welcher durch das Gesetz vom 25. November 1899 ins Leben gerufen wurde, hat am Sonnabend unter der Leitung seines Vorsitzenden, des Dirigenten der Medizinal-Abtheilung, Geheimen Ober-Regierungsraths Dr. Förster, in dem Sitzungssaale des Kultusministeriums seine erste Sitzung abgehalten. Zu Beginn der Sitzung sprach der Vorsitzende den Wunsch aus, daß die Rechtsprechung des Ehrengerichtshofes mit den Verhältnissen des praktischen Lebens stets in lebendigem Zusammenhange sich halten und ebenso der Bedeutung und den Interessen des ärztlichen Berufes wie auch den Anforderungen, welche die Entwickelung der modern sozialen und wirthschaftlichen Verhältnisse bedingt, gebührend Rechnung tragen möge. Demnächst wurden die Mitglieder durch den Vorsitzenden auf die unparteiische und gewissenhafte Erfüllung ihrer Obliegenheiten durch Handschlag an Eidesstatt verpflichtet. Der ärztliche Ehrengerichtshof besteht nach dem Gesetz außer dem Vorsitzenden aus sechs ärztlichen Mitgliedern, von welchen zwei von dem Könige und vier von dem Aerztekammer-Ausschusse ernannt werden. Zur Zeit sind Geh. San.-Rath Lent-Köln, Geh. San.-Rath Bartels-Berlin, San.-Rath Witte-Berlin, San.-Rath Koerner-Breslau, Prof. Loebker-Bochum und Dr. med. Liévin-Danzig die ärztlichen Mitglieder des Ehrengerichtshofes, welchen für Fälle der Behinderung ebenso viel Stellvertreter (ebenfalls Aerzte) zugeordnet sind.

Bayern. In München wurde am Sonnabend das neue bayerische Nationalmuseum in der Prinzregentenstraße an Stelle des bisherigen, räumlich zu klein gewordenen Gebäudes in der Maximilianstraße durch den Prinz-Regenten Luitpold in feierlicher Weise eröffnet. In der großen Eingangshalle hielt Kultusminister v. Landmann eine Ansprache, in welcher er betonte, das neue Museum bedeute ein Vorbild für weite kunstgewerbliche Kreise; es sei zugleich ein Ehrendenkmal für Bayern und das Haus Wittelsbach. Hierauf erklärte Prinzregent Luitpold das neue Museum für eröffnet, indem er zugleich Allen, welche an dem Bau mitgewirkt, herzlichst dankte. An den Festakt schloß sich ein anderthalbstündiger Rundgang an.

In **Frankreich** bemüht man sich, die Höflichkeit Deutschlands mit gleicher Münze zu bezahlen. Die Korpskommandanten sind angewiesen worden, künftig von der üblichen Jena-Feier in der französischen Armee abzusehen. Dieser Beschluß der Regierung wird als Antwort auf die in Deutschland fortgefallene offizielle Sedan-Feier betrachtet.

Rußland. Die diesjährige Ernte in Rußland wird in der „Petersb. Zeitung" als „befriedigend" bezeichnet. Eine gute Ernte haben nur einzelne Bezirke; gut ausgefallen ist die Ernte in Winterkorn in dem zwischen der Oka und dem Don belegenen Bezirk, in Livland und Estland und in Finland, sowie im Gouvernement Ssaratow.

Unwetter.

Der kritische Termin, welchen Rudolf Falb auf Grund seiner Forschungen für die Zeit um den 23. September ermittelt hatte, hat sich in vielen Gegenden der Erde geltend gemacht.

In der Umgegend von Böhmisch-Leipa ging ein schweres Gewitter nieder und gleichzeitig richtete eine Windhose große Verheerungen an. Die Obstbestände wurden vernichtet. Bei den Waldbeständen wurden in einer Breite von mehr als hundert Metern die stärksten Bäume geknickt und weit fortgerissen. Große Wohnhäuser stürzten ein und Menschen wurden bis 30 Meter weit fortgetragen.

In verschiedenen Orten Oberöstereichs sind in den letzten Tagen der vorigen Woche heftige Erdstöße verspürt worden. In der Umgegend von Darzo (Südtirol) hat ein Wolkenbruch ungeheuern Schaden angerichtet. Darzo ist von den Fluthen vollständig eingeschlossen.

Gewaltige Regengüsse führten ein Steigen der Rhone, Loire und vieler Nebenflüsse herbei, durch welche in vielen Departements Frankreichs Ortschaften überschwemmt, Brücken fortgerissen, Straßen verwüstet, Ernten zerstört und sonst noch bedeutender Schaden angerichtet wurde.

Ein mehrere Stunden währender Wolkenbruch ist Sonntag Nacht in Genua (Oberitalien) niedergegangen. Die Wassermassen brachten die Mauer des Bahnhofes an der Porta Principe zum Einsturz und überflutheten das Postbureau; drei Postbeamte erlitten Verletzungen, die im Bureau lagernden Briefe wurden fortgeschwemmt. Das Wasser überfluthete auch die Schienen und bedeckte diese mit Schlamm, sodaß die Züge außerhalb des Bahnhofes halten müssen. In der Umgebung der Stadt wurden Brücken eingerissen, Deiche beschädigt und das Land überschwemmt. Verlust an Menschenleben ist glücklicherweise nicht zu beklagen.

Auf dem „Oberen See" (Nordamerika) hat ein schrecklicher Sturm große Verheerungen von beträchtlicher Ausdehnung angerichtet. So hat er u. a. eine sieben Meilen lange Reihe von Sandsteinklippen, welche unter dem Namen des „großen Portals" bekannt waren, zum Einsturz gebracht. Sie erhoben sich bis zu 300 Fuß über dem Spiegel des Sees und wären in ihren malerischen zerrissenen Formen, welche die Gewalt des Wassers ausgewaschen hatte, Schlössern, Domen, Thürmen, Kapellen und dergleichen ähnlich, eine der größten Sehenswürdigkeiten. Unter der furchtbaren Gewalt des Orkans und der wüthenden Wellen brachen ganze Reihen zusammen und schlugen mit donnerartigem Krachen in den brandenden See. Man hat die Katastrophe meilenweit vernehmen können.

Westpreußischer Provinzial-Lehrer-Verein.

⊙ Pr.-Stargard, 1. Oktober.

Die Delegirten des Westpreußischen Provinzial-Lehrer-Vereins traten heute zu ihren Berathungen im Schützenhause zusammen. Gegen 200 Volks- und Mittelschullehrer aus allen Theilen der Provinz sind, zum Theil schon gestern Nachmittag, eingetroffen. Dem Jahresberichte, den der Vorsitzende des Provinzial-Lehrer-Vereins, Herr Rektor Adler-Langfuhr, zur Vertreter-Versammlung erstattete, entnehmen wir Folgendes:

Der Westpreußische Provinzial-Lehrer-Verein hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahre um mehr als 100 Mitglieder verstärkt. Er zählt jetzt in 110 Zweigvereinen 2330 Mitglieder. Am stärksten sind gewachsen die Vereine zu Berent, Culmsee, Gollub, Rehden, Dirschau und Danzig. Neu gebildet haben sich die Vereine Märkisch-Friedland und Sierakowitz. Der Bericht empfiehlt den Beitritt zum Verein „Deutsches Lehrerheim" und zur Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung an. Letztere hat in Westpreußen viel gethan; seit 1892 wurden 201 Volksbibliotheken mit 11425 Bänden neu begründet und 22 Bibliotheken durch Hergabe von Büchern unterstützt.

Der Verein von Lehrern und Lehrerinnen an mittleren Schulen, Zweigverband Westpreußen, hielt am Sonntag unter Vorsitz des Herrn Töchterschuldirektor Loehrke-hier seine General-Versammlung ab. Der Landesverband von Lehrkräften an mittleren Schulen ist um etwa 150 Mitglieder gewachsen. Nachdem auch der Provinzial-Verband Schleswig-Holstein seinen Eintritt erklärt hat, sind jetzt alle Provinzen in ihm vertreten. Der Schriftführer, Herr Dreyer, ging auch auf die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses betr. die Petitionen über die Regelung des Einkommens der Mittelschullehrer u. s. w. ein. Die Versammlung erklärte, daß die in einem Ministerialreskript vorgeschlagene Erhöhung des Gehaltes der Mittelschullehrer um 300 Mk. über dasjenige der Volksschullehrer nicht ausreichend sei. Nach dem vom Kassirer, Herrn Mittelschullehrer Rohde-Danzig, erstatteten Kassenberichte betrug die Einnahme 143 Mk. und die Ausgabe 71 Mk.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. Oktober.

— **Der Kaiser** fährt am Donnerstag früh von Rominten ab und wird am Nachmittag in Langfuhr eintreffen. Der Besuch wird von kurzer Dauer sein, da der Kaiser nach Besichtigung der neuen Militärbauten und nach einem Imbiß im Offizierkasino des ersten Leibhusaren-Regiments sofort abreisen wird.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 1. Oktober bei Thorn 0,02 Meter (gestern 0,02 Meter) unter Null, bei Fordon 0,00 Meter, bei Culm 0,22 Meter unter Null, Graudenz 0,32, Kurzebrack 0,46, Pieckel 0,40, Dirschau 0,54, Einlage 2,32, Schiewenhorst 2,42 Meter über Null, Marienburg 0,02, Wolfsdorf 0,08 Meter unter Null.

— **[Neue Bäckereiverordnung.]** Eine Verfügung des Handelsministers beschäftigt sich mit Mißständen im Bäckereigewerbe. Die neue Bäckereiverordnung, die im Entwurfe vorliegt, verlangt u. a.:

Die Ruhezeit soll für jeden Gesellen mindestens zehn Stunden betragen, die nur innerhalb der letzten beiden Stunden und nur für höchstens eine halbe Stunde behufs Herstellung des Vorteigs unterbrochen werden darf. Werden den Gehilfen nicht während der Arbeitsschicht mindestens zwei halbstündige Pausen oder eine einstündige Pause gewährt, so muß die Ruhezeit mindestens elf Stunden betragen. In der Woche müssen mindestens sieben Ruhezeiten gewährt werden, während die Arbeitsschicht einschließlich der Pausen nicht länger als 15 Stunden dauern darf. Für Lehrlinge unter 16 Jahren ist eine Ruhezeit von 12 oder 13 Stunden vorgeschrieben, die Arbeitsschicht darf höchstens 13 Stunden dauern. An 20 Tagen im Jahr kann die Ortspolizeibehörde Ausnahmen zulassen. Wird den Gehilfen und Lehrlingen für den Sonntag eine mindestens vierundzwanzigstündige, spätestens am Sonnabend Abend um 10 Uhr beginnende Ruhezeit gewährt, so darf die vorhergehende Ruhezeit bei den Gehilfen bis auf vier, bei den Lehrlingen unter 16 Jahren auf sechs Stunden verkürzt werden. Sofern die für den Sonntag zu gewährende Ruhezeit am Sonnabend spätestens um 6 Uhr Abends beginnt und mindestens 30 Stunden dauert, darf die Herstellung des Sonntagsbedarfs an Backwaaren unmittelbar an die verhergehende Arbeitsschicht angeschlossen werden. Dabei darf jedoch die Gesammtdauer der Beschäftigung einschließlich der Pausen für die Gehilfen 17 Stunden, für die Lehrlinge unter 16 Jahren 15 Stunden nicht überschreiten. Außerdem erhält der Entwurf Bestimmungen über die gesundheitlichen Verhältnisse in den Bäckereien.

— **Die Polnische Bank** plant den Erwerb größerer Güter im Kreise Danziger Höhe. Sie hat bereits bestimmte Besitzungen für den Ankauf ins Auge gefaßt, über welche sie z. Z. Erkundigungen einziehen läßt.

— **[Verkauf von Akten zc.]** Nach einer im „Justizministerialblatt" veröffentlichten Verfügung über die Aussonderung und den Verkauf der Akten, Register und Urkunden bei den Justizbehörden sollen die entbehrlich gewordenen Akten und Urkunden, welche sich auf die Geschichte, die Besitz- und Rechtsverhältnisse oder die Verwaltung des Staates und der einzelnen Landestheile beziehen oder von besonderem kulturhistorischen Interesse sind, an die Staatsarchive abgeliefert werden. Bei Meinungsverschiedenheiten darüber, ob diese Voraussetzungen vorliegen, entscheidet die Ansicht des zuständigen Archivbeamten. Für die Vernichtung der Akten, Register und Urkunden wird, je nach Wichtigkeit, eine Frist von 30, resp. 10, resp. fünf Jahren angeordnet, bei der freiwilligen Gerichtsbarkeit und der Justizverwaltung wird eine Reihe von Ausnahmen in Bezug auf die Vernichtung festgesetzt.

— **[Uebergang deutschen Besitzthums in polnische Hände.]** Die Gräfin Lacka, geb. Gräfin Mielzynska auf Posadowo, hat das Rittergut Zembowo käuflich erworben, das seit mehr denn 40 Jahren deutschen Besitzern gehörte. Zembowo liegt im Kreise Neutomischel und umfaßt 6000 Morgen guten Bodens.

— **Der Domänen-Fiskus** hat die beiden Rittergüter Hygendorf und Zerrin angekauft. An den bisherigen Besitzer Herrn von Laszewski-Zelberschwecht ist das Rittergut Hygendorf auf 18 Jahre verpachtet worden.

— **Die Petition der Thorner Deutschkatholiken** um Vermehrung deutscher Andachten in den Pfarrkirchen in Thorn ist nunmehr an den Bischof von Culm Dr. Rosentreter in Pelplin abgegangen, nachdem eine Einigung zwischen den Petenten und den hiesigen katholischen Pfarrern nicht hat erzielt werden können.

— **[Ordensauszeichnung.]** Dem in den Ruhestand getretenen Provinzial-Schul- und Geh. Reg.-Rath Dr. Kruse ist der Rothe Adlerorden zweiter Klasse verliehen und durch den Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler am Sonnabend überreicht worden. Der Nachfolger des Herrn Dr. Kruse, der bisherige Gymnasialdirektor Kallmann aus Kiel, stellte sich am Montag dem Herrn Oberpräsidenten vor.

4 **Danzig, 1. Oktober.** Der Staatssekretär des Reichsmarineamts Admiral v. Tirpitz ist gestern Vormittag von hier nach Berlin zurückgekehrt.

Zu Ehren des in den Ruhestand tretenden Herrn Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulraths Dr. Kruse fand, wie schon kurz berichtet wurde, am Sonnabend im „Danziger Hof" ein Festmahl statt, an dem etwa 180 Personen,

Vertreter der höheren Lehranstalten aus allen Theilen der Provinz und höhere Beamte Theil nahmen. Herr Oberpräsident v. Goßler brachte das Kaiserhoch aus. Die dem Gefeierten geltende Festrede hielt Herr Gymnasialdirektor Dr. Kretschmann, der insbesondere dessen Thätigkeit in der Provinz Westpreußen hervorhob, dabei seiner hohen philologischen Fähigkeiten gedenkend. Herr Bürgermeister Trampe feierte Herrn Dr. Kruse als Beamten, Mitbürger und steten Förderer der städtischen Schulangelegenheiten. Nach einer Dankesansprache des Herrn Geheimraths Dr. Kruse, die in einem Hoch auf Herrn v. Goßler endigte, ergriff nochmals Herr Oberpräsident v. Goßler das Wort, um die Hingebung der Lehrerschaft Westpreußens zu feiern. Das von den Lehrern der höheren Lehranstalten dem Scheidenden gewidmete Ehrenangebinde ist ein silberoxydirter Tafelaufsatz. Er stellt eine kranzspendende Figur dar. Auf der Vorderseite befindet sich die Inschrift: „Ihrem hochverehrten Provinzial-Schulrath Dr. Karl Kruse", auf der Rückseite: „Die Lehrer der höheren Lehranstalten Westpreußens."

Der Danziger Beamtenverein hielt am Sonnabend eine Generalversammlung ab. Nach dem Jahresbericht beträgt die Mitgliederzahl gegenwärtig 2900 gegen 2725 am Ende des Vorjahres. Die Einnahmen und Ausgaben balanciren mit 410 924 Mk., das Vereinsvermögen beträgt 11 200 Mk. Es wurde beschlossen, künftighin Spareinlagen bis zur Höhe von 500 Mk. mit vier Prozent zu verzinsen. Ferner erklärte die Versammlung sich einverstanden, daß von dem Reingewinn aus dem Konsumgeschäft nach Abzug von zehn Prozent für den Reservefonds drei Prozent an die Käufer vertheilt werden. Es wurde sodann zur Wahl von drei statutenmäßig ausscheidenden Vorstandsmitgliedern und deren Stellvertretern geschritten und an Stelle des Herrn Postsekretär Dichert Herr Rechtsanwalt Zuckau, letzterer gleichzeitig als künftiger Rechtsbeistand, für den verzogenen Herrn Intendantursekretär Voigt Herr Intendantursekretär Lethgau neu- und Herr Rektor Both wiedergewählt.

Der Danziger Gartenbau-Verein hatte in diesem Frühjahr wieder an etwa 700 Kinder der Volksschulen in Danzig und den Vorstädten rund 1400 Pflanzen vertheilt, um die Liebe zu den Blumen und die verständige Pflege nach Möglichkeit zu fördern. Am Sonntag fand nun im Schützenhause die Ausstellung der gezogenen Blumen statt. Eine größere Anzahl von Knaben und Mädchen wurde für recht gute Leistungen in der Blumenpflege prämiirt.

Ein Verein der Milchhändler, welcher gegenüber dem kürzlich gegründeten Verein der Milchproduzenten entschieden Stellung nehmen und nur dann eine Einigung anbahnen will, falls seitens der Landwirthe die Milchpreise nicht erhöht werden, hat sich gestern hier gebildet.

Für die vom 2. bis 4. Oktober hier stattfindende **Provinzialversammlung katholischer Lehrer** ist das umfangreiche Programm dahin festgesetzt worden, daß am Dienstag Nachmittag Vorstandssitzung und Abends Begrüßung im Schützenhause stattfindet. Mittwoch früh Besichtigung von Sehenswürdigkeiten und um 11 Uhr beginnt die öffentliche Hauptversammlung. Am Abend führt der Danziger Lehrer-Gesangverein das Chorwerk „Columbus" auf. Donnerstag werden die Verhandlungen fortgesetzt und geschlossen.

Im Kgl. Gymnasium gedachte bei dem Jahresschlußakt Direktor Dr. Kretschmann des Herrn Professor Dr. Bahnsch, der nach 21jähriger Lehrthätigkeit in den Ruhestand tritt. Er gehört noch zu den wenigen Altphilologen, die mit derselben Leichtigkeit und Eleganz eine lateinische Elegie wie eine griechische Ode dichten. Dem Scheidenden ist der rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen worden.

Wegen Unterschlagung eines Geldbriefes, enthaltend 700 Mark, gesandt von dem Kaufmann Herrn Sauerhering an den Direktor der Gasanstalt in Tilsit, wurde der Kommis Albert Radtke verhaftet. Er bestreitet vorläufig alle Schuld, obgleich er bereits verschiedener Unregelmäßigkeiten überführt ist.

Durch Explosion einer Petroleumlampe entstand am Sonntag Nachmittag im Stadtgebiete ein Brand, durch welchen ein großes Gebäude mit Inhalt fast gänzlich eingeäschert wurde.

⊙ **Thorn,** 1. Oktober. (Telegr.) Herr Gutsbesitzer Amtsrath Neuschild-Neugrabia wurde in seinem Zimmer erschossen aufgefunden. Zwischen den Füßen hatte er ein Jagdgewehr. Wahrscheinlich liegt ein Unfall vor, der ihn bei der Jagdvorbereitung getroffen hat.

* **Mocker,** 1. Oktober. In Rubinkowo entstand gestern Nachmittag Feuer; es brannten die Wohnhäuser der Besitzer Zielinski und Ehlert nieder. Die in den Häusern wohnenden Arbeiterfamilien waren größtentheils nicht versichert. Heute Morgen 4 Uhr erscholl wieder Feuerlärm, das Wohnhaus der Besitzerin Lorenz brannte gänzlich nieder.

Marienwerder, 29. September. Herrn Ober-Staatsanwalt Wulff ist bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst der rothe Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

* **Aus dem Kreise Flatow,** 30. September. Wegen Ueberlastung des Kgl. Kataster-Amtes Flatow soll in Zempelburg ein zweites für die umliegende Städte Vandsburg und Kamin und Ortschaften eingerichtet werden, und zwar spätestens am 1. April 1901. Ebenso soll auch die Kgl. Forstkasse von Vandsburg nach Zempelburg verlegt werden.

Elbing, 30. September. In der Instkathe des Besitzers Godthardt zu Zeyer war Feuer ausgebrochen, das mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß an ein Retten des Inventars nicht mehr zu denken war. Allen vier Bewohnern verbrannte die gesammte Habe. Ferner brannten die Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Besitzers Aug. Hoffmann gänzlich nieder. Hoffmann ist mit den Gebäuden nur mäßig und mit dem Inventarium garnicht versichert.

* **Marienburg,** 30. September. Gestern fand die Abgangsprüfung auf der hiesigen Landwirthschaftsschule statt. Von 25 Prüflingen wurde 13 das Zeugniß der Reife zum Einjährig-Freiwilligen zuerkannt.

Königsberg, 30. September. Der Privatdocent Rosenfeld-Halle, ein Schüler Liszts, ist als außerordentlicher Professor für Civil- und Strafprozeß an die juristische Fakultät der Königsberger Universität berufen worden.

i **Barten,** 30. September. An Stelle des nach Sensburg berufenen Rektors Hotop wählte der Magistrat gestern den Predigtamtskandidaten und Leiter der Privatknabenschule zu Alt-Ukta, Herrn Hassenstein, zum Rektor der hiesigen Stadtschule. — Da unsere bisherige freiwillige Feuerwehr sich zum 1. Oktober auflöst, hatte sich gestern eine große Zahl hiesiger Bürger versammelt, um die Neuorganisation der Feuerwehr vorzunehmen. Nachdem Herr Bürgermeister Bauer mit kurzen Worten auf die dringende Nothwendigkeit des Vorhandenseins einer gut organisirten Wehr hingewiesen, wurden die Wahlen vollzogen. Kommandeur der neu gegründeten Feuerwehr ist Herr Grundbesitzer Schwarz.

z **Gostyn,** 30. September. Herr Oekonomierath und Rittergutsbesitzer Lucke auf Ostrowo vollendete heute sein 80. Lebensjahr. Die Kreiseingesessenen stifteten dem Jubilar ein Ehrengeschenk, bestehend in einem Stier aus Bronze, im Hinblick auf die Verdienste, die L. sich um die Hebung der Rindviehzucht im Kreise Gostyn erworben hat.

Verschiedenes.

— **Ein großer Brand** hat in Sabuntschi bei Baku (am Kaspischen Meer) 97 Bohrthürme, 10 Naphthareservoire, viele Wohnhäuser von Arbeitern und eine Anzahl Maschinen vernichtet. Gegen 500000 Pud Naphtha sind verbrannt.

— [**Eine würdige Feier.**] Der amerikanische Millionekönig Vanderbilt hat seiner Tochter, der Herzogin Marlborough, eine Anweisung über 500000 Dollars gesandt um die glückliche Rückkehr ihres Gatten aus Transvaal zu feiern.

— **Die Wittwe Berthold Auerbachs,** des Verfassers der „Schwarzwälder Dorfgeschichten" und vieler Romane, ist, 76 Jahre alt, in Berlin gestorben.

— [**Weibliche Abiturienten.**] Vor der kgl. Prüfungskommission des Luisengymnasiums in Berlin haben dieser Tage fünf Schülerinnen die Abiturientenprüfung mit gutem Erfolg bestanden.

— [**Vom Polnaer Morde.**] Die neu eingeleitete Untersuchung gegen den wegen der Mädchenmorde in Polna zu Pilsen in Haft befindlichen Leopold Hilsner ist nunmehr beendet. Es wurden gegen ihn zwei neue Anklagen erhoben. Diese lauten auf Mord an Marie Klima, welche ein Jahr vor der That an Agnes Hruza bei Polna ermordet aufgefunden worden, sowie auf Verleumdung des Josua Erbmann und des Salomon Wassermann. Hilsner hatte bald nach seiner Verurtheilung ein Geständniß über seine Theilnahme an der Ermordung der Hruza abgelegt, indem er zugleich Erbmann und Wassermann als die Mörder bezeichnete. Diese Beschuldigung konnte aber nicht erwiesen werden.

— **Der ehemalige Hauptmann O'Danne,** der auch in mehreren Hochverraths- und Spionageprozessen eine Rolle spielte und dabei Betrügereien und Erpressungen beging, stand kürzlich wieder in gerichtlicher Untersuchung wegen Kautionsschwindeleien. Nachdem er in der Irrenabtheilung der Charitee eingehend untersucht worden war, wurde noch ein Obergutachten über ihn eingeholt, auf Grund dessen er schließlich als geisteskrank erklärt worden ist.

— **Eine Geldkassette mit 60 000 Kronen** ist Sonnabend Nacht aus dem Betriebsbureau der Staatsbahn zu Weißenkirchen (Ungarn) von unbekannten Thätern gestohlen worden.

— [**Ein Gymnasiast als Urkundenfälscher.**] Vor der Strafkammer zu Glogau hatte sich dieser Tage der frühere Obertertianer Walther Koch aus Guben wegen Urkundenfälschung zu verantworten. Es wurde ihm zur Last gelegt, eine ganze Reihe von Bestellbriefen auf den Namen seines ehemaligen Mathematiklehrers, des Professors v. Schaeven, gefälscht zu haben. Dieser Herr war nicht wenig erstaunt, als im April d. Js. aus Berlin, Beuthen, Trachenberg, Wien 2c. verschiedene Bücher- und Waarensendungen, als Cigarren, Schinken Krebse 2c. per Post an seine Adresse einliefen, obwohl er nichts bestellt hatte. Die Schrift der Bestellbriefe führte schließlich auf die Spur des Angeklagten; auf Grund der Gutachten von Schreibsachverständigen gewann der Gerichtshof die Ueberzeugung von seiner Schuld und verurtheilte ihn zu einer Woche Gefängniß.

— [**Unerwartete Deckung.**] Ein Buchdruckereibesitzer, Gustav Ehrlich, in Berlin ist mit Hinterlassung vieler Schulden flüchtig geworden und über sein Vermögen ist der Konkurs eröffnet worden. In Chiavenna (Italien) wurde der Gemeinschuldner verhaftet und bei seiner ebenfalls flüchtigen und in Zürich verhafteten Ehefrau wurde ein Briefmarkenalbum im Werthe von 40 000 Mark mit Beschlag belegt. Dadurch dürften die Forderungen der Gläubiger ganz unerwartet Deckung finden.

— [**Kursschwankungen in Paris.**] Wer jetzt in Paris weilt, kann billigen Eintritt in die Weltausstellung erhalten. Die Eintrittskarten (Tickets genannt), die zum Preise von 1 Frank ausgegeben waren, werden jetzt wie Börsenpapiere „gehandelt" und stehen augenblicklich auf 20 bis 25 Centimes, sind also um 75 Prozent gesunken.

— [**Massenverhaftung von Soldaten.**] In Küstrin ist aus der in der neuen Kaserne aufbewahrten Kasse des Offizierkasinos des 48. Infanterieregiments ein größerer Geldbetrag, man spricht von 500 Mark, abhanden gekommen. Da sich angeblich der Verdacht der Thäterschaft zunächst auf die im Kasino bedienenden Ordonnanzen lenkte, so wurden gleich nach Entdeckung des Fehlbetrags noch spät Abends acht Mann in Untersuchungshaft abgeführt.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 1. Oktober. Die „Berl. Korr." theilt mit, die Minister des Innern und des Handels hätten die Regierungspräsidenten beauftragt, den Ortspolizeibehörden mitzutheilen, daß das Feilbieten von Zeitungen und anderem Lesestoff auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen an Wochentagen durch Inkrafttreten der Novelle zur Gewerbeordnung nicht berührt wird.**

**** Berlin, 1. Oktober. Bei dem am Sonntag abgehaltenen Fahrradrennen in Friedenau um den großen Preis von Berlin stürzte der Franzose Bonhours. B. ist lebensgefährlich verletzt, er erlitt Gehirnerschütterung durch mehrere tiefe Kopfwunden.**

K **Eisenach, 1. Oktober. Prinz Bernhard Heinrich von Sachsen-Weimar ist heute früh gestorben.**

Der Prinz war der 1878 geborene zweite Sohn des verstorbenen Erbgroßherzogs und Enkel des regierenden Großherzogs. Er war Leutnant im 3. Garde-Ulanen-Regiment in Potsdam.

D **Mainz, 1. Oktober. Der Schiffer Hauck aus Bingen, welcher angeklagt war, am Osterdienstag das Bootsunglück bei Bingen (Rhein) verschuldet zu haben, wurde von der Strafkammer zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt.**

*** Berlin, 1. Oktober. Die zweite Division des ersten Geschwaders traf am 28. September in Taku ein.**

⊙ **New-York, 1. Oktober. „Reuter"-Meldung aus Taku vom 28. September: Die kombinirte Land- und Schiff-Expedition nach Tschang-hai-kwan, welche am 1. Oktober von Taku abgeht, besteht aus 4000 Mann Truppen. Die Stärke der Flotte ist nicht bestimmt. Die Truppen sollen südlich von Tschang-hai-kwan landen und mit dem beträchtlichen auf dem Wege dorthin befindlichen russischen Kontingent zusammen operiren.**

) **Shanghai, 1. Oktober. Ein kaiserlich chinesisches Dekret, welches dem Bedauern über den Tod des Freiherrn von Ketteler Ausdruck giebt, hat angeordnet, daß in Peking und in der chinesischen Gesandtschaft zu Berlin Trauerfeierlichkeiten zum Gedächtniß des Ermordeten stattfinden sollen. (!)**

: London, 1. Oktober. „Reuter"-Meldung aus Lourenço Marquez: In Komatipoort fand eine furchtbare Explosion statt, während die Engländer die von den Buren zurückgelassene Munition vernichteten. 20 Gordon-Hochländer sind getödtet worden.

: London, 1. Oktober. „Reuter"-Meldung aus Pretoria: Generalmajor Baden-Powell übernimmt morgen das Kommando über die Polizeitruppen in Transvaal.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 2. Oktober: Wolkig, strichweise Regen, milde, Sturmwarnung. — **Mittwoch, den 3.:** Wolkig, vielfach trübe und Regen, sinkende Temperatur, strichweise Gewitter, stark windig, Sturmwarnung.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 1. Oktober, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp Cels.
Stornoway	746,6	WSW.	mäßig	bedeckt	6,7°
Blacksod	755,6	SW.	mäßig	wolkig	10,0°
Shields	—,—	—	—	—	—
Scilly	760,2	W.	mäßig	wolkig	3,9°
Isle d'Aix	764,1	SW.	leicht	wolkig	18,0°
Paris	761,0	S.	leicht	bedeckt	14,9°
Blissingen	759,7	Windstille	Windstille	wolkenlos	13,9°
Helder	758,6	NW.	leicht	heiter	24,4°
Christiansund	747,1	S.	leicht	heiter	8,5°
Skudesnaes	751,2	SW.	mäßig	halb bed.	10,4°
Skagen	752,5	W.	leicht	wolkig	12,2°
Kopenhagen	756,4	SW.	schwach	bedeckt	13,7°
Karlstad	751,1	S.	leicht	Regen	12,0°
Stockholm	753,8	SW.	leicht	Regen	12,3°
Wisby	755,5	SSW.	mäßig	bedeckt	14,0°
Haparanda	—,—	—	—	—	—
Borkum	757,8	WNW.	leicht	wolkig	13,9°
Keitum	755,3	W.	leicht	bedeckt	14,1°
Hamburg	758,0	SSW.	mäßig	bedeckt	15,2°
Swinemünde	750,8	SSW.	mäßig	wolkig	14,4°
Rügenwaldermd.	750,9	SW.	leicht	wolkenlos	14,3°
Neufahrwasser	757,7	WSW.	schwach	bedeckt	16,5°
Memel	758,0	S.	schwach	bedeckt	13,4°
Münster (Westf.)	—,—	—	—	—	—
Hannover	759,3	ONO.	mäßig	bedeckt	14,0°
Berlin	761,3	SSW.	leicht	heiter	13,1°
Chemnitz	764,0	SW.	leicht	heiter	13,4°
Breslau	763,6	W.	schwach	wolkig	15,5°
Metz	762,3	SW.	schwach	heiter	13,0°
Frankfurt a. M.	762,5	W.	leicht	heiter	12,8°
Karlsruhe	763,1	SO.	mäßig	Regen	14,4°
München	766,2	W.	leicht	wolkig	15,4°

Danzig, 1. Oktober. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. p. Tonne sog. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	1. Oktober.	29. September.
Weizen. Tendenz:	Gute Kauflust zu unveränderten Preisen.	Feine Qual. unveränd., andere 1 Mark billiger.
Umsatz:	600 Tonnen.	600 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	756, 807 Gr. 149-156 Mk.	772, 799 Gr. 152-155 Mk.
„ hellbunt ...	737, 785 Gr. 135-150 Mk.	774, 780 Gr. 145-150 Mk.
„ roth	760, 793 Gr. 137-150 Mk.	769, 804 Gr. 148-151 Mk.
Transf. hochb. u. w.	121,00 „	121,00 Mk.
„ hellbunt .	116,00 „	116,00 „
„ rothbesetzt	118,00 „	118,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	1—2 Mark niedriger.
inländ. incl. neuer	732, 734 Gr. 123-125 Mk.	726, 768 Gr. 123-125 Mk.
russ. poln. z. Trns.	90,00 Mk.	90,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	668, 698 Gr. 128-137 Mk.	638, 726 Gr. 126-140 Mk.
„ kl. (615-656 Gr.)	126,00 Mk.	126,00 Mk.
Hafer inl.	122—123,00 „	122,00 „
Erbsen inl.	150,00 „	150,00 „
„ Transf. ..	130,00 „	130,00 „
Wicken inl.	120,00 „	120,00 „
Pferdebohnen ...	125,00 „	125,00 „
Rübsen inl.	250,00 „	250,00 „
Raps	257,00 „	257,00 „
Kleesaaten p. 50 kg	—,— „	—,— „
Weizenkleie p. 50 kg	4,00—4,45 „	4,07½—4,50 „
Roggenkleie p. 50 kg	4,52½—4,60 „	—,— „
Zucker. Transf. Basis 88° o Rd. fco Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Ruhig, stetig. 10,00 Mk	

H. v. Morstein.

Königsberg, 1. Oktober. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

		Tend.
Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	148-153.	niedriger.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	124,00.	„ unverändert.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	—,—.	„ —,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	118-122.	„ flau.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	—,—.	„ —,—.

Weizen 2 Mark niedriger.

Wolff's Büreau.

Berlin, 1. Oktbr. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 712 gr p. Liter.

Getreide 2c.	1./10.	29./9.
Weizen	behauptet	schwach
a. Abnah. Oktbr.	155,00	154,75
„ „ Dezbr.	159,00	154,75
„ „ Mai	163,00	158,75
Roggen	fester	fester
a. Abnah. Oktbr.	140,75	140,25
„ „ Dezbr.	143,25	140,25
„ „ Mai	144,50	142,50
Hafer	still	ruhig
a. Abnah. Oktbr.	129,00	129,50
„ „ Mai	132,75	128,75
Spiritus		
loco 70 er	50,70	50,80
Werthpapiere.		
3½% Reichs-A. kv.	92,75	92,75
3% „	84,30	85,00
3½% Pr. St.-A. kv.	92,30	92,30
3% „	84,80	84,90
3½ Wpr. rit. Pfb. I	91,25	91,70
3½ „ neul. II	90,25	90,30
3% „ rittersch. I	80,90	81,10

	1./10.	29./9.
3% Wpr. neul. Pfb. II	—,—	81,10
3½% opr. ldf. Pfb.	90,60	90,60
3½% pom. „ „	90,30	90,40
3½% pos. „ „	90,20	90,40
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	93,50	—,—
Oest. 4% Goldrnt.	96,60	97,00
Ung. 4% „	94,70	94,60
Deutsche Bankakt.	183,00	180,80
Disk.-Com.-Anl.	168,40	167,00
Drsd. Bankaktien	139,75	138,00
Oester. Kreditanst.	201,25	199,75
Hamb.-A. Packtf.-A.	118,25	117,75
Nordd. Lloydaktien	106,20	106,00
Bochumer Gußst.-A.	172,75	170,50
Harpener Aktien	177,50	175,10
Dortmunder Union	83,60	83,00
Laurahütte	191,50	190,00
Ostpr. Südb.-Aktien	89,00	89,25
Marienb.-Mlawka	71,00	—,—
Oesterr. Noten	84,45	84,45
Russische Noten	216,25	216,15
Schlußtend. d. Fdsb.	fest	schwach
Privat-Diskont	4⅜%	4½%

Chicago, Weizen, stetig, v. Septbr.: 29./9.: 76¾; 28./9.: 76¼

New-York, Weizen, stetig, v. Sptbr.: 29./9.: 80⅜ 28./9. 80⅝

Bank-Discont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 29. September 1900 ist

a) für **inländ. Getreide** in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin .	150—153	139½—142	141—152	127—142
Stolp (Platz)	158	139	158	132
Anklam do. .	148	138	—	130
Greifswald do.	147	136	—	—
Danzig . . .	153—157	127—128	136—145	124—125
Thorn	143—149	135—139	—	129—134
Breslau . . .	141—158	142—148	136—154	133—140
Posen	145—150	138—142	136—138	140—142
Bromberg . .	148—149	130—136	135	—
Wongrowitz . .	145—148	134—136	138	140
Bojanowo . .	157½	147½	135	130
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	156,00	146,00	—	152
Stettin (Stadt)	151,00	141,00	152	135
Breslau . . .	159	148	154	140
Posen	153	141	145	137

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.		29./9.	28./9.
Von Newyork nach Berlin Weizen	82⅛ Cents = Mk.	184,00	185,75
„ Chicago „ „ „	76¼ Cents = „	185,00	187,00
„ Liverpool „ „ „	— sh. — Cts. = „	—,—	185,75
„ Odessa „ „ „	88 Kop. = „	180,75	180,75
„ Riga „ „ „	94 Kop. = „	178,75	178,75
In Paris „	20,00 frcs. = „	162,50	163,75
Von Amsterdam n. Köln: „	185 h. fl. = „	171,75	171,75
Von Newyork nach Berlin Roggen	61 Cents = „	158,25	158,25
„ Odessa „ „ „	70 Kop. = „	156,75	158,00
„ Riga „ „ „	75 Kop. = „	155,50	155,50
„ Amsterdam nach Köln „	127 h. fl. = „	143,75	143,75

Weitere Marktpreise siehe Viertes Blatt.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, die Diakonissin unseres Hauses

Schwester Alma Miltz

im Alter von 34 Jahren, im 14. Jahre ihres Schwesternberufs, gestern Abend 9½ Uhr von ihren Leiden zu erlösen und in die Ewigkeit heimzuholen. [3141

Ihre irdische Hülle soll Mittwoch, den 3. Oktober cr., Nachmittags 3 Uhr, in Graudenz vom Hause ihrer Eltern aus, Bischofsstrasse 2, beerdigt werden.

Selig sind, die zum Abendmahl des Lammes berufen sind. (Offenb. Johannis 19, V. 9.)

Danzig, Diakonissen-Mutterhaus, den 30. September 1900.

Stengel, Pastor. **C. von Stülpnagel**, Oberin.

Es hat dem Herrn Jesus wohlgefallen, uns. innigst geliebte Tochter u. Schwester, Diakonissin

Alma Miltz

im 34. Lebensjahre zu sich zu nehmen. [3181

Die Beerdigung findet am Mittwoch um 3 Uhr Nachm. von Bischofsstr. 2 aus statt.

Dieses zeigen an **Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.**

Graudenz, den 1. Oktober 1900.

Gestern Mittag 1 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden meine unvergeßl. Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante [3117

Amanda Krause

geb. **Schulz**

im 48. Lebensjahre, was wir hiermit, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt anzeigen.

Rudnick, den 30. Septbr. 1900.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen **R. Krause** u. Kindern

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. Oktober d. Js., Nachmittags 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute, gegen 8 Uhr Morgens, entriß uns der unerbittliche Tod unsere liebe, kleine

Emmy

im Alter von fast 10 J. Dies zeigen tiefbetrübt an [3079

Konitz, d. 30. Sept. 1900.

Die trauernden Eltern und Geschwister **A. Manthey**, Gerichtssekretär.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Statt besonderer Anzeige.

Mit innigem Dank gegen Gott geben wir Verwandten, Freunden u. allen, die an unserer Freude theilnehmen woll., bekannt, daß uns gestern ein gesundes Söhnchen geboren ist. [2984

Leip, d. 29. 9. 1900.

Pfarrer Oskierski und Frau Helene geb. Freyberg.

Martha Kleinschmidt
Friedrich Kiewitt
Verlobte. [2892

Alt-Blumenau, im September 1900.

[2846] **Ich wohne vom 1. Oktober d. Js. ab**

Getreidemarkt Nr. 21.

Dr. Meltzer,

prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, Graudenz.

Den geehrten Herren Gutsbesitzern ꝛc. zur gefl. Nachricht, daß ich meine [2950

Molkerei

aus Gesundheitsrücksichten an Herrn **F. Hallier** aus Güldenhof verkauft habe.

Für das mir bewiesene Vertrauen, welches ich auf meinen Nachfolger zu übertragen bitte, sage ich hiermit meinen verbindlichsten Dank.

Lessen, den 1. Oktober 1900.

G. Riexinger.

Der **Bischofswerderer**

Darlehnskassenverein

e. G. m. u. **Haftpflicht**

zu Bischofswerder zahlt für

Spareinlagen

4½% Zinsen und nimmt auch solche von Nichtmitgliedern in jeder Höhe an. Kündigungsfrist nach Uebereinkunft.

5342] **Der Vorstand.**

Bauschule Freiberg i. S.

Hoch- und Tiefbau.

Dir. Scheerer.

Militär-Vorbereit.-Anstalt

Berlin W. 57, Bülowstr. 103.

Nur für Offizier-Aspiranten des Heeres und der Marine. 1899 bestanden 59 Aspiranten, solche mit Primareife **nach 3 bis 8 Wochen**. [5533] **Dr. Paul Ulich.**

Danzig. Vorbrtg. z. Einj.-Exam. u. f. d. ob. Klassen. Staatl. konz., b. Erf., vorz. empf.

Dr. A. Rosenstein, Hundeg. 52.

Familien-Alumnat am Gymnasium zu Gartz a. Oder

f. sämmtl. Klassen. Pastoren- u. Lehrersöhne ev. Ermäßigung. Nähere Auskunft ertheilen Superintendent Betrich, Prof. Dr. P. Weyland, Prof. Wichmann.

Dom. Grünfelde bei Schönsee Wpr. giebt ab: Einen fast neuen zweireihigen [1952

Rübenheber

System Pölte, weil 3 Stück besitzend; Preis 100 Mk., guten,

trockenen Torf

Klafter 7 Mark, ein großes

Wiegemesser

m. vier Schneiden; Preis 40 Mk.

Schmiedehandwerkszeug

verkauft Ziehl I, Rehhof. [3280

GERICKE'S GRAHAM-BISCUITS

Ambrosia-Grahambrod

von Rudolf Gericke. Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers. Telegr.-Adr.: Zwiebackfabrik-Potsdam.

Echt bei **Emil Klinger**, Graudenz. **Fr. Press**, Riesenburg.

Verschwunden [3101

ist mir seit 10 Tagen mein 11 Jahre alter Sohn **Anton**. Ders. wurde zul. Donnerstag, d. 20. v. M., in Thiergarth bei Kl.-Trommau, Kr. Rosenberg Wpr., ges. u. fehlt seitd. jede Spur v. ihm. Der Knabe war norm. entwickelt, von gesund. Ausſ., hellblond u. hat graue Augen. Bekl. war ders. mit zerriss. Jacke, gefl. Stief. Ich b. sehr dring., d. Klein., wo er auch gefund. wd., anzuhalt. u. mir umgehd. Nachr. zukomm. zu lass., dam. ich ihn zurückhol. k. Instmann **Johann Schleszinski** bei Herrn Besitzer Maschke, Abbau Freystadt Westpreuß.

Bekanntmachung.

2909] Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage im Hause des Herrn **Klamunt, Culmerstr. 14/15**

ein Woll-, Weiß-, Kurzwaaren- und Wäsche-Geschäft

eröffnet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthe Kundschaft durch streng reelle Bedienung zu erhalten.

Indem ich darum bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne Hochachtungsvoll

Robert's Kaufhaus

Graudenz, Culmerstr. 14/15.

Mittheilung.

Meiner hochgeehrten Kundschaft zur gefälligen Kenntnißnahme, daß ich mein [3159

Bierverlags-Geschäft in Jablonowo

mit dem heutigen Tage an Herrn **Paul v. Karczewski** käuflich abgetreten habe. Für das mir bis dahin entgegengebrachte Vertrauen spreche ich hiermit meinen ergebensten Dank aus mit der Bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

A. Kirchke.

Auf obige Mittheilung höflichst Bezug nehmend, werde ich stets bemüht sein, meine hochgeehrte Kundschaft prompt und reell zu bedienen und bitte um gütige Unterstützg. mein. Unternehmens. Mit ergeb. Hochachtung

Paul v. Karczewski

Vertreter der Brauerei Kunterstein, Aktiengesellsch., Graudenz.

Verkaufe billig wegen Abbruchs meiner **Ziegelei** [3121

6000 Doppel-Ziegelbretter

Schuppen mit Rüstungen

eine fast neue, kleine

Schlickeysen-Ziegelpresse

einen Elektromotor

10 Pferdekr., 3 Wochen gebraucht

200 Meter Gleis nebst Kipp-, Etagen- und Plato-wagen, Eisentheile z. Ringöfen und eiserne Karrdielen.

Wildermann, Dirschau.

Bettfedern

zu Engrospreisen

9½ Pfund	Nr. 1	Mark	5,75,
9½ „	Nr. 2	„	6,70,
9½ „	Nr. 3	„	8,65,
9½ „	Nr. 4	„	10,50,
9½ „	Nr. 5	„	11,45,
9½ „	Nr. 6	„	12,40,
9½ „	Nr. 7	„	13,35,
9½ „	Nr. 8	„	14,30,
9½ „	Nr. 9	„	15,25,
9½ „	Nr. 10	„	16,20,
9½ „	Nr. 11	„	18,10,
9½ „	Nr. 12	„	20,00,
9½ „	Nr. 13	„	21,90,
9½ „	Nr. 14	„	23,80,
9½ „	Nr. 15	„	25,70,
9½ „	Nr. 16	„	27,60,
9½ „	Nr. 17	„	29,50,
9½ „	Nr. 18	„	31,40,

inkl. Verpackung. Gute Sorten. Versand gegen Nachnahme.

H. Czwiklinski,

Graudenz, Markt 9.

I. Westpreußische Provinzial-Obst-Ausstellung

verbunden mit Obstmarkt

in **Marienburg** vom 5. bis 7. Oktober 1900.

Eröffnung: Freitag, den 5. Oktober, Mittags 1 Uhr. Begrüßung. Allgemeiner Rundgang. Prämiirung. Festessen Nachmittags 3 Uhr.

Die Ausstellung ist am **6. und 7. Oktober von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends geöffnet.**

Sonntag, von 3 Uhr Nachm. **Konzert** der Pelz'schen Kapelle.

Eintrittsgeld am 5. Oktober: 50 Pfg. pro Person; an den beiden nächsten Tagen: 25 Pf. pro Person. [3030

Das Komitee.

Mittwoch, den 3. Oktober

bleiben meine Geschäftsräume **geschlossen.**

S. J. Kiewe, Graudenz.

Freystadt Westpr.

Dem geehrten Publikum von **Freystadt und Umgegend** hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein [3098

Schuhwaaren-Geschäft

nebst Reparatur-Werkstätte

in das Haus des Herrn Schlossermstrs. **Ferd. Dargel** hierselbst (in den bisherigen Laden des Herrn Biberfeld) verlegt habe.

Durch neue, bedeutende Einkäufe habe ich mein Lager in **Schuhen und Stiefeln** von den billigsten bis zu den modernsten Qualitäten bestens sortirt und werde fortgesetzt bemüht bleiben, meinen werthen Kunden stets nur beste und preiswertheste Waare zu liefern.

Auch halte ich meine **Werkstätte zur Ausführung von Reparaturen aller Art** bestens empfohlen und sichere stets schnellste, sauberste und billigste Bedienung zu.

Für die Winter-Saison empfehle ich mein gut sortirtes Lager in

Gummischuhen

deutschen und russischen Fabrikats, welche ich zu den **billigsten Tagespreisen** abgebe.

Indem ich höflichst bitte, das mir bisher so reichlich geschenkte Vertrauen auch in der neuen Geschäftsstelle freundlichst bewahren zu wollen, empfehle ich mich

Hochachtungsvoll

E. Lubnau, Schuhmachermstr.

Freystadt Westpr.

Vereinigte Elektricitätswerke

Aktiengesellschaft Dresden

Zweigniederlassung Königsberg i. Pr.

Steindamm 40.

Teleph. 759. — Telegrammadr.: **Beyerwerk Königsbergpr.**

Specialfabrik f. Dynamomaschinen u. Elektromotore.

Elektrische Kraftübertragungs- u. Beleuchtungsanlagen jeder Größe. [954

Centralanlagen für Städte und Gemeinden.

Elektrische Bahnen jeder Art.

Projekte und Kostenanschläge unentgeltlich.

Streng reelle Bezugsquelle!

Grosse volle Façons.

Offerire 4 große Posten **Schuß-Cigarren**, prima Qualität.:

1. Patricio-Schuß, hochfein, mittelkräftig, p. 100 St. M. 4,80
2. Affecto „ kräftig, sehr aromatisch „ „ „ 4,80
3. Sumatra „ sehr fein im Geschmack und Brande „ „ „ 5,00
4. Havanna „ hochfein, edle Mischung „ „ „ 8,00

Bei Entnahme von 200 Stück franko gegen Nachnahme. Umtausch gern gestattet. [3127

V. Sierszulski, Cigarren-Versandhaus

Ratibor, Ring 16/17.

Frischen Gogoliner Stückkalk

alt eingel. Kalk
Portland-Cement
Dachsplissen

Schwed. Klinker
Chamottesteine
Chamottemörtel

empfiehlt [3319

A. Dutkewitz, Graudenz.

Gebrauchten

Dampfpflugapparat

Fowler's

Ein-Maschinen-System

haben sehr preiswerth abzugeben [3149

John Fowler & Co., Magdeburg.



Köhler's

Reitfalz-Ziegel

aus Cement und Sand

ist das Dach der Zukunft!

Unübertroffen! Concurrenzlos!

Patente in 30 Staaten.

Schöner, farbenreicher, effektvoller, leichter, solider, haltbarer, wetter-u. sturmsicherer, vor allem aber beträchtlich billiger als jedes andere Dach. Amtlich u. fachmännisch aufs Glänzendste begutachtet. Prima Referenzen. Grosse Erfolge überall: Gegenwärtig über 180 Licenzfabriken in In- u. Ausland, darunter viele erstklassige Firmen. Geringe Kapitalanlage, — Grosser Gewinn. Fabrikation einfach u. überall leicht ausführbar. — Maschinelle Fabrikationseinrichtung, Nachweis der nachweislich gelegenen Licenzfabrik für den Bezug von Reitfalzziegeln, sowie Prospekte u. alles Nähere d. den Patentinhaber **Theodor Köhler, Limbach**, Sachsen.

Geg. Nachn ½ **Faß** b. 300 **ff. vollfette, weißfl. Salzheringe, neu, allerf. Marke, extra gr.**, 12 Mk., b. Hälfte 6 Mk. ¼ Faß 3½ Mk., b. ⅛ 2 Mk., hochf. E. Degner, Fischer, Swinemünde.

Ein zweithüriger Geldschrank sofort billig zu verkaufen. Berlin. Waarenhaus, Graudenz.

Freystadt Westpr.

3100] Allen Freunden und Bekannten sagen wir bei unserer Uebersiedelung von Freystadt nach Graudenz ein herzliches Lebewohl. Familie Schroeder.

Höhere Mädchenschule in Neumark Wpr.

3114] Die Stelle der **Vorsteherin** ist vom 1. April 1901 ab zu besetzen. Bewerberinnen, welche die Prüfung als Schulvorsteherin bereits bestanden haben oder sich verpflichten wollen, dieselbe innerhalb spätestens 2 Jahren zu machen, wollen ihre Gesuche bis zum 20. Oktober cr. an den Unterzeichneten einreichen. Die Einkommensbezüge bestehen in:

a) 1200 Mk. Baargehalt,
b) freier Wohnung im Schulhause,
c) freiem Brennmaterial.

Die Schulvorsteherin hat auch die Beheizung und Reinigung der Klassenzimmer gegen eine Jahresentschädigung von 120 Mk. zu übernehmen und die Erhebung des Schulgeldes unentgeltlich zu besorgen.

Neumark Wpr., den 29. September 1900.

Der Schulvorstand.

Liedke, Bürgermeister.

Rübenheber



Pat. Siedersleben

empfiehlt

zu **Originalpreisen**

E. Drewitz,

Thorn,

Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede.

3097] Gegr. 1842.



Untersuchungen von Nahrungs- und Genußmitteln

sowie **chemische und chemisch-technische Analysen** aller Art, sämmtliche **physiologischen (bakteriolog.) Untersuchung.** (Harn, Sputum u. s. w.) werden in meinem Laboratorium, welches ich durch Anschaffung werthvoller Apparate vervollständigt habe, nach den in Laboratorien großer Städte üblichen Methoden ausgeführt. [3146

Hermann Richter.



Hafermehl

stets zu haben bei [3111

Georg Birnbaum, Königl. privil. Schwan-Apotheke, Graudenz, Markt 20.

Feines Tafelobst.

Weiße Stettiner Aepfel, Reinette u. andere pr. Sorten giebt in kleineren und größeren Quantitäten ab. [2971

Frau **Charlotte de Beaulieu**, Scharnhorst, Bahnst., Post Gr.-Leistenau Westpr.

3991] **Eine gebr., gut erhaltene Dampfmaschine** 10 m. Kess., nicht unt. 40 Pf., z. k. ges. **eine Doppel- und eine desgl. einf. Thonschlemme**, sow. **zwei 8 pf. Lokomobilen**, g. erh., sind z. verk. Angeb. resp. Nachfr. an **Waldemar Jenisch, Bromberg.**

Vergnügungen

Danziger Stadt-Theater.

Dienstag. **Tannhäuser.**

Bromberger Stadt-Theater.

Dienstag: **Demetrius.** Tragöd.

Sämmt. Exempl. der heutigen Nummer liegt eine Empfehlung von **Mann & Stumpe's Orig.-Mohair-borde** bei, worauf noch ganz besonders aufmerksam gemacht wird. [3187

3193] Will entsagen, für Dir habe ich, doch vergessen kann ich nicht.

Cadé-Oefen.

SOMATOSE FLEISCH-EIWEISS

Hervorragendes Kräftigungsmittel

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Somatose zu haben in der **Schwanenapotheke, Graudenz**, Markt 20.

Somatose zu haben bei **Fritz Kyser** in **Graudenz.** [8814

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 230.

Graudenz, Dienstag] [2. Oktober 1900.

A Der Kaiser in Rominten. [Nachd. verb.

Dunkle Wolken deckten am Freitag Abend den Himmel, Windstille trat ein und gar bald begann es zu tröpfeln. In der Nacht gingen mehrere Regenschauer hernieder, die zwar mit dem Beginn des neuen Tages aufhörten, dem Himmel aber nicht das graue Kleid nahmen. Erst am Nachmittag guckte die Sonne ab und zu einmal durch, doch schon am Abend war wieder das gleichmäßige Grau über uns. Die Brunft ist deshalb auch sehr viel schlechter geworden, und einige Pürschen des Kaisers blieben ohne Erfolg. Erst am Sonnabend bei der Abendpürsche im Revier Nassaven lächelte ihm das Jagdglück wieder. Einen starken Sechzehnender führte der Kaiser als siebente Jagdbeute mit. Zum gestrigen Diner waren befohlen der kommandirende General des 1. Armeekorps Graf Finck von Finckenstein, Oberpräsident v. Bismarck und Landstallmeister v. Oettingen-Trakehnen. Die Herren trafen um $12\frac{1}{2}$ Uhr im Jagdhause ein, Abends verließen sie Rominten wieder.

Der Verkehr von außerhalb ist jetzt reger geworden, besonders der Sonntag führte eine Menge Besucher hierher. Schon um 9 Uhr sammelte sich Sonntag der ganze Besuch vor der St. Hubertuskapelle, und die Nachfrage nach Einlaßkarten in das Gotteshaus war sehr groß. Aber nur sehr wenige Bitten konnten erfüllt werden. Von den Ehrenkompagnien war je ein Kommando anwesend, dann waren die Forstbeamten mit ihren Angehörigen zum größten Theil vertreten, außerdem die Dorfgemeinde. Die 200 Sitzplätze waren dadurch beinahe besetzt. Der Kaiser wohnte dem Gottesdienst bei und weilte sodann einige Zeit in den Parkanlagen. Zum Diner waren Pfarrer Waugnick-Dubeningken und die vier Oberförster befohlen. Am Nachmittag machte der Kaiser mit einem Theil des Gefolges eine Spazierfahrt durch das Revier. Der Depeschenverkehr ist in diesem Jahre bedeutend größer als früher. Fortwährend sieht man die Postbeamten mit ihren gefüllten rothen Taschen den Weg nach dem Jagdhause hinaufgehen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. Oktober.

— [**Vaterländischer Frauenverein.**] Im Namen des Vorstandes des Vaterländischen Frauen-Vereins zu Graudenz begaben sich Frau Generalin von Boenigk, Frau Bürgermeister Polski und Pfarrer Ebel in den „Schwarzen Adler“, um **Frau Oberbürgermeister Pohlmann**, die dort Wohnung genommen, eine **Adresse** zu überreichen, in welcher der vielen Verdienste, die sich die Scheidende in den mehr als fünfzehn Jahren, die sie dem Vorstand angehörte, besonders in der Volksküche und den Armenbescheerungen erworben hatte, dankbar gedacht war. Die sehr kunstvoll von Herrn Lilienthal ausgeführte Adresse zeigt oben das Bild des Diakonissenhauses in der Obergstraße, an der Seite zwei symbolische Gestalten, arme Kinder speisend und bescheerend. Das Blatt ruht in einer von Herrn Kauffmann sehr schön ausgestatteten rothen Mappe mit Goldverzierung. In tiefer Rührung nahm die verehrte Frau, deren Scheiden allgemein bedauert wird, diesen Abschiedsgruß entgegen.

* — [**Neue Fernsprecheinrichtungen.**] In Liebstadt und Mohrungen sind Stadt-Fernsprecheinrichtungen eröffnet worden. Die Theilnehmer sind u. A. auch zum Sprechverkehr mit Danzig und Elbing zugelassen.

Die Stadt Putzig ist zum Fernsprechverkehr mit Graudenz zugelassen. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch (3 Min.) beträgt 1 Mark.

* — [**Einrichtung und Aufhebung von Postanstalten.**] In Eichberg (bei Groß-Demsen) ist am 1. d. Mts. eine Postagentur in Wirksamkeit getreten. Die bisherige Posthilfsstelle daselbst ist aufgehoben worden. Die neue Postagentur führt die Bezeichnung: Eichberg (Kreis Filehne).

— [**Preisbewerb für Gerste und Brauweizen.**] Das Preisrichten der dem Verein „Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei“ in Berlin zum Preisbewerb eingesandten Gersten- und Brauweizen-Muster beginnt am 11. Oktober d. Js. Die Herren Landwirthe, welche am Preisbewerb theilnehmen wollen, haben die betreffenden Muster thunlichst bis zum 7. Oktober cr. dem obengenannten Verein in Berlin Nr. 65, Seestraße, zuzusenden. Später als am 10. Oktober dort eintreffende Muster können nicht mehr zum Preisbewerb zugelassen werden.

— [**Ordensverleihung.**] Herrn Lehrer Wodäge in Engelsburg ist der Adler der Inhaber des Königl. Hausordens von Hohenzollern vom Kaiser und König verliehen worden.

— [**Personalien von der Regierung.**] Der Regierungsassessor v. Loeper zu Lüneburg ist der Regierung zu Gumbinnen zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

* — [**Personalien bei der Post.**] Ernannt sind: der Ober-Postkassenkassirer Kuhnigk in Gumbinnen zum Ober-Postkassenrendanten, die Postsekretäre Neumann in Gumbinnen, Schütze in Bromberg zu Ober-Postdirektionssekretären, zum Postsekretär der Ober-Postassistent Christ in Ostrowo, zu Ober-Postassistenten die Postverwalter Eyff aus Sukenburg in Tilsit, Naujoks aus Schakuhnen in Gumbinnen, zum Postverwalter der Postassistent Jahnke aus Darkehmen in Kowahlen. Uebertragen ist: dem Postkassirer Schultze aus Windhoek (früher in Danzig) die Kassirerstelle bei dem Postamt in Offenbach, dem Postdirektor Wienhold aus Koburg (früher in Danzig) die Vorsteherstelle des Postamts I in Leipzig 3. Versetzt sind: der Postverwalter Beyer von Kielau nach Rheda, die Ober-Postassistenten Prescher von Leipzig nach Stolp, Plumbaum von Mylau nach Pr.-Stargard, die Postverwalter Hein von Kiauten nach Gr.-Rominten, Gaßner von Pogegen nach Seckenburg.

○ **Thorn**, 30. September. Ein ruchloses Bubenstück wurde in der Nacht zu gestern auf dem Neustädtischen Markte verübt. Die vor der evangelischen Kirche stehende von einem 4/5 m hohen Eisengitter umgebene Kaiser Wilhelm-Eiche ist einen Fuß über der Erde in Handbreite durch Messerschnitte so eingekerbt worden, daß der Stamm ringsherum die Rinde eingebüßt hat. Jedenfalls wird die in diesem Sommer trotz der Dürre gut gediehene Eiche eingehen, was um so mehr zu bedauern ist, als an dem Orte die Bäume schwer fortkommen. Zwei Pflänzlinge sind bereits vorher in Folge der ungünstigen Bodenverhältnisse vertrocknet. Die Polizei-Verwaltung hat auf die Ermittelung des Thäters eine Belohnung von 30 Mark ausgesetzt.

* **Neumark Wpr.**, 29. September. Die Stadtfernsprecheinrichtung ist heute dem Verkehr übergeben worden. Der Verkehr beschränkt sich einstweilen auf die Stadt.

* **Warlubien**, 30. September. Auf dem Gute Hutta brach vor einigen Tagen Feuer aus, welches Stall und Speicher einäscherte. Erschwert wurden die Löscharbeiten dadurch, daß die hölzerne Bekleidung des Brunnens vom Feuer ergriffen wurde und daher ein Schöpfen unmöglich war. Verbrannt sind auch mehrere Kälber.

+ **Stuhm**, 30. September. Heute früh wurden zwei junge Pferde des Hofbesitzers C. Osinski Abbau hier, welche am Bahnkörper weideten und vor dem Zuge herliefen, von der Maschine des Zuges erfaßt und getödtet. Der Zug erlitt eine längere Verspätung.

* **Schlochau**, 30. September. Mit dem Bau der Acetylenbeleuchtungsanlage in unserer Stadt ist bereits begonnen worden. Die Stadt ist bei dem Bau selbst Unternehmerin und hat die Herstellung der Anlage einer Berliner Firma für 39000 Mk. übertragen.

P. **Schlochau**, 30. September. Am Freitag Abend zog ein schweres Gewitter über einen Theil unseres Kreises. Ein Blitzstrahl traf das Scheunen- und Stallgebäude des Herrn Rittergutsbesitzers Wilke in Josephshof hiesigen Kreises, das mit sämmtlichen Futtervorräthschaften total niederbrannte.

* **Aus dem Kreise Flatow**, 29. September. Vor einigen Tagen verschwand spurlos der Rentenempfänger K. aus Z. Heute wurde nun seine Leiche in der Zempolna aufgefunden. Ob Selbstmord vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

Dirschau, 29. September. Als Abschiedsfeier für den nach Schöneberg bei Berlin verziehenden Stadtrath und Kaufmann Herrn Alexander Levin war ein Bierabend veranstaltet worden. Herr Bürgermeister Dembski gedachte der Verdienste des Scheidenden in anerkennenden Worten und erwähnte, daß Herr Levin 33 Jahre hier als Kaufmann und nahezu 24 Jahre als Stadtverordneter bezw. Magistratsmitglied eifrig und uneigennützig gewirkt habe.

Z **Pelplin**, 29. September. Der Raudener Darlehnskassen-Verein (Raiffeisen) hielt in Adl.-Rauden seine ordentliche Generalversammlung ab. Die Mitgliederzahl betrug am 31. Dezember v. Js. 75, am 30. Juni waren 80 Mitglieder vorhanden. Die zum Geschäftsbetrieb erforderlichen Geldmittel sind dem Verein aus seinem Bezirk reichlich zugeflossen, so daß eine Erhöhung des Zinsfußes für Darlehen ($5\frac{1}{4}$ Proz.) nicht in Vorschlag gebracht werden durfte, trotzdem die Centralkasse in Neuwied für die von hier entliehenen Gelder $4\frac{1}{2}$ resp. 5 Proz. bei $\frac{1}{10}$ Proz. Provision forderte. Der Bestand an Sparkassengeldern betrug bis zum heutigen Tage 71058 Mk., die auf 123 Sparkassenbücher eingezahlt sind. Der Zinsfuß für diese und für die von den Genossen in laufender Rechnung eingezahlten Gelder beträgt 4 Proz., der für Darlehen $5\frac{3}{4}$ Proz. ohne Provision. Ausgeliehen sind auf Schuldscheinen 75365 Mk. 98 Pfg., hiervon mit 10 Proz. zu amortisiren 32000 Mk., der Rest von 43000 Mk. innerhalb Jahresfrist rückzahlbar. Der Centralkasse schuldet der Verein nur 3640 Mk. Der Geldumschlag im neuen Geschäftsjahre bis zum heutigen Tage betrug 702078 Mk., der für die Zeit vom 6. Januar bis 30. Juni d. Js. 1416086 Mk., die Aktiva 189795 Mk., die Passiva 188700 Mk., der Reingewinn 1095 Mk. Hiervon entfallen nach Maßgabe des Statuts 365 Mk. auf den Reservefonds und 730 Mk. auf den Stiftungsfonds, so daß für die nächstjährige Bilanz in den Reservefonds 4328 Mk. und in den Stiftungsfonds 8656 Mk. aufzunehmen sind.

* **Zoppot**, 30. September. Die Vertreter der Gemeinde und der evangelische Kirchenrath sind jetzt dahin übereingekommen, daß die Kirchengemeinde die auf dem Amtsgebäude lastende Hypothekenschuld mit 36000 Mk., sowie die Zinszahlung und Amortisation übernimmt und sich verpflichtet, das Gebäude bis zum 1. Juni 1901 abzubrechen. Grund und Boden bleiben Eigenthum der politischen Gemeinde. — Die amtliche Badeliste meldet zum Schluß der diesjährigen Saison 11085 Badegäste, was im Vergleich zu der vorjährigen etwa 1000 mehr ergiebt.

* **Inowrazlaw**, 29. September. Ein Bild traurigsten Familienlebens bot die Verhandlung gegen den Einwohner Krahn aus Mleczkowo. Er mißhandelte seine Frau in den 20 Jahren seiner Ehe in unglaublich brutaler Weise. Bereits im Jahre 1894 erhielt er dafür zwei Jahre und drei Monate Gefängniß. Am 5. August schlug er nach einem kurzen Wortwechsel mit einem Fußschemel so lange auf seine Frau ein, bis er nur ein Bein des Schemels in der Hand behielt; dann band er der Frau die Beine zusammen und prügelte weiter, bis er müde war. Infolge dieser rohen Behandlung lief die Frau einige Tage wie irrsinnig im Dorfe umher. Das Gericht verurtheilte den rohen Menschen zu einem Jahr Gefängniß.

!! **Bartschin**, 30. September. Das Ansiedelungsgut Jablowko ist in 32 Ansiedlerstellen ausgelegt und soll nunmehr besiedelt werden. Die von den Ansiedlern zu zahlende Rente ist auf 3 Proz. festgesetzt.

X **Kreis Kempen**, 29. September. Gestern brannte in Lubczyn die Scheune des Wirths Plotek nieder. Verbrannt ist die ganze, nicht versicherte Ernte.

---

* **Im Landwirthschaftlichen Kreisverein Wongrowitz** hielt Herr v. Grävenitz aus Posen einen Vortrag über Winterfütterung. Der Vortragende rieth davon ab, aus Anlaß des drohenden Futtermangels den Viehbestand zu verringern, weil dadurch die Viehpreise stark gedrückt werden und auch der ganze Wirthschaftsbetrieb darunter leiden würde. Der Bedarf an Rauchfutter (Heu, Stroh) werde beim Vieh auf 16—35 Pfund für das Stück berechnet. Der Verbrauch davon sei dies Jahr möglichst zu beschränken, aber nur nach und nach. Als Ersatz verwende man mehrfach Torfmelasse, und als Streu sei an Stelle des Strohs Torfmull, Sand u. s. w. zu verwenden. In Bezug auf die Zubereitung der Futtermittel führte Redner an, daß weder das Kochen, noch das Dämpfen oder die Selbsterhitzung die Verdaulichkeit erhöht, nur die Schmackhaftigkeit werde dadurch gefördert. Das Dämpfen der Kartoffeln sei dem Kochen vorzuziehen, weil das Dämpfen ohne Verlust von Futterwerth verläuft. Selbsterhitzung empfehle sich, weil dadurch Feuerung gespart wird. Redner empfahl Säuerung des Futters. Der Vorsitzende, Herr Mengel-Elsenau, führte in der Debatte an, daß Melassefütterung häufig stattfände, er selbst füttere gern Melasse, weil er gesehen, daß Zucker sehr günstig auf den thierischen Organismus wirkt. Herr v. Grävenitz sprach sich ebenfalls für Zuckerverwendung aus und empfahl weiter für Milchkühe im Sommer die Grünfütterung vom Stalle aus. Bei der Winterfütterung komme mehr die Trockenfütterung zur Anwendung. Die nöthige Feuchtigkeit sei dem Vieh dadurch zuzuführen, daß man ihm überschlagenes Wasser zu trinken gäbe. Auf die Frage, ob Häcksel oder Langstroh zu geben sei, sprach sich Herr v. Gr. für beides aus. Häcksel soll man zu Rüben geben, Langstroh zur Nacht vorlegen. Kleie angefeuchtet gegeben, giebt mehr Milch; Kleie trocken gefüttert, gebe wohl fettere Milch.

Verschiedenes.

— [**Verschlafen.**] In Novéant (dicht an der deutsch-französischen Grenze) erschien neulich bei Ankunft des Nachmittagszuges in dem Augenblicke, als die Reisenden ausstiegen, am Koupeefenster des Zuges ein Quartiermacher der 12. französischen Dragoner in voller Uniform. Als der Unteroffizier den auf dem Bahnsteig postirten deutschen Gendarmen bemerkte, rief er: „Zum Kuckuck, ich bin ja in Preußen! . . .“ und stieg schleunigst aus mit seinem Köfferchen in der Hand. Der Gendarm, der ihn bei der Einfahrt des Zuges nicht bemerkt hatte, führte den französischen „Ueberläufer“ jetzt nach dem Polizeirevier, wo er bis zur Ankunft des nächsten nach Frankreich „aufgehoben“ wurde, worauf man ihm erlaubte, nach Pont-à-Mousson zurückzukehren. Der Quartiermacher hatte seine Station verschlafen gehabt.

Deckblatt zum Fahrplan.

Der Fahrplan des „Geselligen“ Nr. 8 Carthaus-Praust ist in Folge Aenderung ungenau. Wir bitten nachfolgendes Deckblatt auf die betr. Stelle aufzukleben:

Carthaus-Praust-Danzig (8) Danzig-Praust-Carthaus

902 2-4	904 2—4	906 2-4	Entfern.	Stationen		901 2-4	903 2-4	905 2-4
5 21	11 55	6 50	km	ab **Carthaus**	an	8 50	3 30	10 03
5 32	12 06	7 00	11	Seeresen		8 40	3 19	9 53
5 46	12 23	7 14	14	Zuckau		8 26	3 05	9 39
5 55	12 33	7 26	16	Altemühle		8 14	2 53	9 27
6 09	12 47	7 39	22	Lappin		8 02	2 41	9 15
6 17	12 55	7 47	25	Kahlbude		7 50	2 31	9 05
6 25	1 03	7 55	29	Bölkau		7 41	2 22	8 57
6 35	1 14	8 05	35	Straschin-Prangschin		7 30	2 11	8 47
6 41	1 21	8 11	39	Gischkau		7 26	2 05	8 41
6 49	1 31	8 20	51	an **Praust** 6 7	ab	7 13	1 56	8 32
6 54	1 41	8 26		ab **Praust**	an	6 57	1 50	8 15
7 16	2 00	8 39		an **Danzig**	ab	6 32	1 30	7 59

Sprechsaal.

Im Sprechsaale finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Das Ankaufsverfahren der Königl. Ansiedelungs-Kommission.

Der Verfasser des Sprechsaal-Artikels in Nr. 228 hat unbedingt Recht, daß in Geschäften Vorsicht nöthig und nicht jedem geglaubt werden kann. Das Mißtrauen darf aber auch nicht zur Schablone werden. Die Zahl der Großgrundbesitzer in einem Kreise (ja in einer Provinz) ist nicht so groß, daß ihr Leumund nicht den Landräthen und Behörden sollte bekannt werden können. Besonders über die Zuverlässigkeit solcher Großgrundbesitzer, welche als solche seit etlichen Jahrzehnten in einem Kreise wohnen, dürfte die Information für die Behörden nicht schwer sein, zumal da solche Verkaufsverhandlungen sich meist durch Jahre hindurch ziehen. Gleichwohl hört man vielfach Klagen über ein anscheinend grundsätzliches, oft genug verletzendes Mißtrauen. Im vorliegenden Falle wird wohl das Gut Gorinnen gemeint sein. Mir ist zuverlässig mitgetheilt, daß die Ansiedelungskommission der Frau K. im Jahre 1897 gegen ihre damalige äußerste Forderung von 640000 Mk. zwanzig Mille weniger geboten hat. Damals lag nun der Bau der Bahn Culmsee-Melno noch ganz im Dunkel der Zukunft, heute ist er in Angriff genommen. Es ist doch kaum anzunehmen, daß der Ansiedelungskommission dieser Grund der Werthsteigerung entgangen sein sollte, dennoch erhielt die Besitzerin, als sie schon vor einigen Monaten von der Offerte des jetzigen Käufers nach Posen Mittheilung machte, eine Antwort, welche manchen andern von jeder weiteren Korrespondenz nach dort abgehalten hätte. Im Strasburger Kreise soll es auch vorgekommen sein, daß die Ansiedelungskommission von dem polnischen Käufer ein Gut für einen noch höheren Preis hat zurückkaufen müssen. Die Ausstellung, daß das Verfahren der Kommission etwas weniger schematisch und hier und da rücksichtsvoller sein könnte, wird also wohl nicht ganz unberechtigt sein.

Ein deutscher Gutsbesitzer.

Zu den Ankaufspreisen.

Verzagtheit und Mangel an Vertrauen zu der Widerstandskraft des Deutschthums gegenüber dem Polonismus waren die Hauptursachen der unter den Deutschen grassirenden Landflucht, welche ihrerseits in Verbindung mit der durch die Nothlage der Landwirthschaft verursachten mißlichen Lage vieler deutscher Grundbesitzer zu dem so überaus bedenklichen Uebergang zahlreicher großer, mittlerer und kleiner Landgüter aus deutschem in polnischen Besitz geführt hat. Sehr wesentlich gefördert ist dieser Polonisirungsprozeß allerdings durch die Thatsache, daß von polnischer Seite öfters Preise gezahlt worden sind, welche den reellen Kaufswerth der Besitzung überstiegen. Hält man mit dieser Thatsache die andere zusammen, daß als Käufer nur zu häufig Polen auftreten, welche selbst nicht entfernt die Mittel zur Durchführung des Kaufgeschäftes besitzen, so wird man zu der Annahme geradezu gedrängt, daß die Mittel für die Erweiterung des polnischen Grundbesitzes vielfach aus den Zwecken der großpolnischen Propaganda gewidmeten Fonds fließen und daß diese Fonds über reiche Mittel verfügen.

B. P. R.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

2772] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Graudenz** Gartenstraße Nr. 26 belegene, im Grundbuche von Graudenz, Kr, Graudenz, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gutsbesitzers **Johann Schulz** zu Groß-Schlaefken eingetragene Grundstück, welches 3 ar 30 qm groß ist und mit einem Nutzungswerthe von 1494 Mk. in Höhe von 56,40 Mark zur Gebäudesteuer veranlagt ist,

am 30. November 1900, Vorm. 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. September 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Graudenz, den 22. September 1900.

Königliches Amtsgericht.

2994] Die **Erd-, Gleis- und Pflasterarbeiten** (rd. 3000 cbm Bodenbewegung, 1300 qm Pflaster) zur Herstellung einer Güterladestelle in Dietrichsdorf, in Stat. 457 der Strecke Riesenburg-Jablonowo, sollen vergeben werden.

Bzgl. Angebote sind mit entspr. Aufschrift bis **zum 6. Oktober,** Vorm. 11½ Uhr, an die unterzeichnete Inspektion einzureichen. Die Verdingungsunterlagen können werktäglich während der Dienststunden in den Geschäftsräumen der Inspektion eingesehen werden, auch können Angebotsbogen gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 Mark von hier bezogen werden.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Graudenz, den 29. September 1900.

Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1.

Bekanntmachung.

2961] In der Sache betreffend die freiwillige Versteigerung des Grundstücks Sendzitz Blatt 18 wird der auf den 15. Oktober 1900 anberaumte Verkaufstermin aufgehoben.

Neumark, den 27. September 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

2963] Das Konkursverfahren über das Vermögen der Kaufmannsfrau **Eva Schrubski** zu Culm, jetzt zu Schneidemühl, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Culm, den 27. September 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Gelernter Jäger der Klasse A findet provisorische, eventl. auch dauernde Beschäftigung als Hilfsförster in der Kämmereiforst Thorn. Gehalt, je nach dem Dienstalter, wie das der Königlichen Hilfsjäger, außerdem 24 rm Kiefern-Spaltknüppel oder 6 Mark baar monatlich. Der definitiven Annahme geht eine einjährige Probedienstzeit voraus. Die Besetzung der Stelle kann bereits zum 1. Oktober d. Js. erfolgen. [2241

Bewerber wollen sich baldigst unter Einreichung des Militärpasses, eventueller Führungszeugnisse, des Lehrzeugnisses und des Zeugnisses über die bestandene Jägerprüfung an den städtischen Oberförster, Herrn Lüpkes zu Gut Weißhof bei Thorn, mündlich oder schriftlich wenden.

Thorn, den 24. September 1900.

Der Magistrat.

2843] Das zur Kauffrau **Therese Goldschmidt**'schen Konkursmasse in Firma **Scharnitzki & Co. zu Dirschau** gehörige

Waarenlager

abgeschätzt auf 1698 Mark 78 Pf., soll mit der auf 152 Mk. 50 Pf. abgeschätzten

Laden-Einrichtung

en bloc verkauft werden.

Hierzu ist Termin in meiner Geschäftsstube, Wilhelmstr. 9, auf

den 6. Oktober cr., Vormittags 11 Uhr

anberaumt.

Gebote nimmt der unterzeichnete Konkursverwalter entgegen.

Die Bieter sind bis zum 8. Oktober cr., Abends 6 Uhr, an ihre Gebote gebunden.

Die Ladenräume können von dem Ersteher nach Einigung wegen Uebernahme der Miethe bis 1. Januar 1901 benutzt werden.

Dirschau, den 27. September 1900.

Der Konkursverwalter. Liste, Rechtsanwalt.

2528] **Die Lieferung von Viktualien, Kartoffeln pp.** für die Menage des I. Bataillons Infanterie-Regiments Graf Dönhoff (7. Ostpreuß.) Nr. 44 ist für die Zeit vom

1. November 1900 bis 31. Oktober 1901

zu vergeben.

Offerten sind bis zum 11. Oktober d. Js. an die Küchenverwaltung des I. Bataillons genannten Regiments zu richten.

Dt.-Eylau, den 29. September 1900.

Die Küchenverwaltung.

Bekanntmachung.

3044] Der **achte Vieh- und Pferdemarkt** in hiesiger Stadt findet nicht, wie in den Kalendern angegeben, am Freitag, den 2., sondern **am Donnerstag, den 22. November cr.,** statt.

Bischofsburg, den 27. September 1900.

Der Magistrat.

Holzmarkt

Bekanntmachung.

3004] **Am Dienstag, den 16. Oktober cr., Vormittags von 9 Uhr ab** findet in der **Ott**'schen Restauration ein Holzverkaufstermin statt, in welchem aus dem hiesigen Kämmereiwalde ungefähr

50 Stück Kiefern-Bauholz, 950 Stück Fichten-Bauholz, 10 Hdrt. Dachstöcke, 50 rm Nutzholz II. Kl., 600 rm Nadel-Kloben, 50 rm Nadel-Knüppel, 800 rm Nadel-Reisig II Kl.

zum Ausgebot gelangen.

Guttstadt, den 28. September 1900.

Der Magistrat.

Im Königlichen Pflanzgarten zu Wirthy bei Bordzichow Wpr. sind im Herbst folgende Pflanzen zu mäßigen Preisen bei guter Bewurzelung abzugeben. [3110

10000 St. 3j. Eschenlohden,
6000 „ 2—3j. Ahornlohden und Ahornheister,
600 „ Ebereisch. 2—3 m hoch,
2000 „ verschied. Ziersträuch.

Außerdem empfehle ein Obstsortiment in Hochstämmen und Zwergobststämmen. Kataloge auf Verlangen franko.

Der Königliche Forstmeister Puttrich.

Mehrere Waggons 4/4, 5/4, 6/4, 7/4, 10/4, 12/4"

Kief.- u. Eichen-Stammwaare

u. 3/4 u. 4/4" Zopf, Winterschnitt, sowie 3/4 und 4/4" bes. Schaalbretter und Kanthölzer, hat bill. abzugeben. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2455 durch den Geselligen erbet.

3066] Etwa 15 Centner

gepflücktes Obst

ist — möglichst im Ganzen — zu verkaufen in Engelsburg bei Nitzwalde Westpr.

Brauer-Akademie Worms. [9221] Beginn des **Winter**-Semesters am **2. November 1900.** Programm durch **E. Ehrich**, Worms.

Scherler'sche höhere Mädchenschule.

Selekta und Seminar.

Danzig, Poggenpfuhl 16.

Das neue Schuljahr beginnt am 16. Oktober. Zur Annahme neuer Schülerinnen werde ich am 11., 12., 13. und 15. Oktober, 9 bis 1 Uhr, im Schulhause bereit sein. Für die unterste Klasse werden keine Vorkenntnisse verlangt.

Die Aufnahmeprüfung für das Seminar beginnt am 15. Oktober, Morgens 9 Uhr. [2093] **Dr. Scherler.**

Koch- und Haushaltungs-Schule

Gegr. 1888. **mit Pensionat** Prämiirt m. d. silb. Medaille.

Bromberg, Gamm-Straße 3 und 25.

Beginn d. neuen Kurse Anfang Oktober. **Lehrplan:** Einf u. feine Küche, Einmach. v. Früchten 2c., Wirthschaftsführg. 2c Waschen, Plätten, Handmaschine und Wäschenähen, Schneidern Putz, feine Handarb. 2c., doppelte Buchführg., Stenogr., Schreibmasch. 2c, Fortbild. i. wissenschaftl. Lehrfächern, Sprach., Musik 2c., gründl. Ausbild. f. Haus u. d. Erwerb als Lehrerinn., Stütz. d. Hausfr., Buchhalter., Stenograph. 2c. Prosp. gratis. Anmeld. rechtzeitig erbet., f. Pension. b. 3. Oktbr. bei Frau **M. Kobligk,** Vorsteherin. [5325

Ernst Eckardt, Dortmund,

Spezialgeschäft seit 1875 für [5171

Fabrik-Schornsteine

Neubau, Reparatur (Höherführen, Geraderichten, Ausfugen u. Binden während des Betriebes mit Steigapparat oder Kunstgerüst). **Anlage von Ringöfen, Brennöfen aller Art, sowie sämmtlicher feuerfesten Arbeiten. Einmauerung von Dampfkesseln, Blitzableiter-Anlagen.**

Pa. Giesserei-Koks

offerirt billigst [2986

H. Wandel, Danzig,

Kohlen und Koks en gros.

Mauersteine

aus unseren Bromberger und Fordoner Ziegeleien

Vereinigte Ziegeleien

(Gesellsch. m. beschr. Haft.)

in **Bromberg,** Töpferstr. 1.

Telephon No. 67. [7089

Wäsche- und Betten-Versand-Haus Teschner & Co.

Berlin S., Reichenbergerstr. 1. [2745

Damen-Hemden . . . . 1,00, 1,10, 1,20, 1,35, 1,50.
Reinleinene Taschentücher, ½ Dtzd. 1,00, 1,25, 1,50, 2,00.
Normalhemden . . . . 1,00, 1,25, 1,40, 1,50, 1,65.
Große Wirthschaftsschürzen . . . 0,75, 1,00, 1,25, 1,40.
Herren-Kragen, 4fach rein Leinen, Dtzd. 1,80, 2,25, 3,00.
Betten, p. Stand 12,00, 18,00, 20,00, 23,00, 25,00, 28,00.

Wie werde ich energisch?

Durch die epochemachende Methode Liébeault-Lévy: Radikale Heilung von Energielosigkeit, Zerstreutheit, Niedergeschlagenheit, Schwermuth, Hoffnungslosigkeit, Angstzuständen, Kopfleiden, Gedächtnißschwäche, Schlaflosigkeit, Verdauungs- und Darmstörungen und allgemeiner Nervenschwäche. Mißerfolge ausgeschlossen. Broschüre mit Heilerfolgen gratis. [3176

Leipzig 131. Modern-Medizinischer Verlag.

Ausschneiden und aufbewahren!

Verlangen Sie kostenfrei (Bedingung freie Rücksendung). **meine praktischen**

Probirbrillen



nebst Anleitung, **wonach Jeder** mit Leichtigkeit, da alle Nummern vertreten, **eine genau passende** Brille, Pincenez oder Lorgnette bestellen kann. Viele Anerkennungen. **Ausführliche Angaben** erbeten, ob beim Lesen oder in die Ferne undeutlich gesehen wird. [3037

Paul Falk, Optisches Institut, **Berlin 207,** Wasserthorstr. 71.

Als Herbstsaatgut

empfehle

Pfiffelbacher Königs-Riesen-Roggen,
100 Kg. Mk. 23,—, 500 Kg. Mk. 105,—, 1000 Kg. Mk. 200,—.
Petkuser Saat-Roggen,
100 Kg. Mk. 21,—, 500 Kg. Mk. 95,—, 1000 Kg. Mk. 180,—,
Pfiffelbacher Square-head-Weizen, Nachzucht,
100 Kg. Mk. 23,—, 500 Kg. Mk. 105,—, 1000 Kg. Mk. 200,—,
ab hier exkl. Sack per Nachnahme.

Das Saatgut ist seit Jahren durch Auswahl der größten und schwersten Aehren verbessert, zeichnet sich durch größte Winter- und Lagerfestigkeit aus, giebt höchste Erträge. [3753

Voigt, Gut Günstedt bei Weißensee Thür.

2942] Eine im Vorjahre neu für Mk. 400 bezogene, tadellos erhaltene

Kartoffel-Erntemaschine

Patent C. Keibel

giebt Umstände halber ab zu **Mk. 300** Dom. Bangschin per Praust, Kr. Danzig.

Beste oberschlesische Würfel- u. Stückkohlen

offerirt frei Bahnstationen

Heymann Gerson

Inowrazlaw. [3182

Für Hotelbesitzer.

2714] Hotel Kaiserhof in Stolp Pomm. verkauft billig einen fast neuen

Hotel-Omnibus nebst 2 Pferden u. Geschirren

Ein noch sehr gut erhaltenes zweithüriges eisernes [2750

Geldspind

ist preiswerth zu verkaufen.

Alma Franz, Culmsee.

Speise- und Brennereikartoffeln

offerirt billigst [3139

Emil Dahmer, Schönsee Westpreußen.

Mit 20000 bis 25000 Mark

kann sich ein tüchtiger Kaufmann oder Ingenieur an einem guten

Eisenbahnmaterialgeschäft

als Filialchef in Bromberg oder Danzig **betheiligen.** Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3071 durch den Geselligen erbeten.

Bekanntmachung.

Im Schutzbezirke Reichenbach sollen ca. 100 St. Kiefern stehend geästet werden. Unternehmer wollen sich unter Angabe ihrer Forderungen beim unterzeichneten Magistrat melden. [2276

Elbing, den 24. Septbr. 1900.

Der Magistrat.

Königl. Preußische Klassenlotterie.

Die **Einlösung** der Loose zur **4. Klasse** muß unter **gleichzeitiger Vorlegung der Vorklassenloose** (also der **3. Klasse 203. Lotterie**) bis **spätestens** den **16. Oktober, Abends 6 Uhr** erfolgen.

Einige Viertel zum planmäßigen Betrage von 44 Mk. (nach auswärts 15 Pf. mehr) sind noch zu haben.

Rothe Kreuz-Loose

zu 3,30 Mk. für frankirte Looszusendung und seiner Zeit der Gewinnliste noch 30 Pf. mehr, sind zu haben.

Königl. Lotterie-Einnahme zu Schwetz a. W.,

Karlstraße 16, I, am groß. Markt.

Geöffnet an Wochentagen: 9—12 und 3—6 Uhr.

2945] **v. Dresky.**

Winter & Co.

Ingenieure

Patent- u. Technisches Bureau

BERLIN NW.
Karlstrasse 22,
Telephon Amt III 3760

DÜSSELDORF
Rosenstrasse No. 49,
Telephon 2932

DRESDEN-A.
Maximiliansallee 4
Telephon Amt I 4682

besorgt und verwerthet

PATENTE

Rat und Auskunft kostenlos.

Es ist werthvoll, den jetzigen Wohnsitz des Bauunternehmers

F. Bade

der seit 1897 bis Anfang 1900 in Parpart bei Wusterwitz mit Wiesenanlagen und Bodenkulturen beschäftigt gewesen ist, zum Zwecke einer Zeugenvernehmung zu ermitteln, und wird um Angabe seiner Adresse briefl. mit der Aufschr. Nr. 2461 durch den Geselligen gebeten.

Christl. Hospiz, Berlin

SW. 68, Oranienstr. 106.

nahe dem Dönhoffsplatz.

34 Z., v. 1,50 M. a., m. el. Licht.

Westpreußische Herdbuchgesellschaft.

VII. Auktion

in

Marienburg, Westpreußen

am

Mittwoch, d. 17. Oktober 1900

Mittags 12 Uhr.

Zur Auktion kommen ca. 30 bis 40 Bullen und 50 bis 60 tragende Färsen, Westpreuß. schwarzweiße Holländer, deren beiderseitige Eltern westpreußische Herdbuchthiere sind.

Die zum Verkauf kommenden Bullen sind über 12 Monate alt und haben auf Tuberkulinimpfung **nicht** reagirt. Der Impfschein für jeden einzelnen Bullen ist am Auktionstage vom Käufer zu fordern.

Auktionskataloge sind vom Geschäftsführer **Franz Rasch, Zoppot,** Schulstraße 42, unentgeltlich zu erhalten.

Am Dienstag, d. 16. Oktober cr., sind von Vormittags an sämmtliche zur Auktion kommenden Thiere zu besichtigen. [2882

Milch-Centrifuge.

Bergedorfer Alfa-Separator, fast neu, stündl. Leistung ca. 400 Ltr., wegen Betriebsvergrößer. billig zu verkaufen. Molkerei **Fiebing, Danzig,** Holzmarkt 24. [2060

Flotter Schnurrbart!

Franz. Haar- und Bart-Elixir, schnellst. Mittel z. Erlang. ein. stark. Haar- und Bartwuchses, u. i. all. Pomad., Tinct. u. Balf. entsch. vorzuziehen, d. viele Dank- u. Anerkennungsschr. bew.

Erfolg garant.

à Dose Mk. 1.— u. 2.— nebst Gebrauchsanweisung u. Garantiesch. Vers. discr. pr. Nachn. od. Eins. d. Betr. (a. i. Briefm. all. Länder). Allein echt zu beziehen durch

Parfümeriefabr. F.W.A. Meyer,

Hamburg-Borgfelde 21.

Gelegenheitskauf für Schmiede.

Eine fast neue [2907

Pat.-Reifen-Stauch- u. Schweißmaschine

hat billig abzugeben

M. Jacobsohn, Graudenz.

Geldverkehr.

10000 Mark

direkt hinter 71200 Mk. Landschaft auf ein im besten Zuge befindliches Gut (600 Morgen) mit vieler Industrie per 1. 10. d. J. gesucht. Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 9910 durch den Gesellg. erb.

2795] Auf ein Wassermühlen-Grundstück mit 100 Morgen sehr schönem Acker werden

17- bis 18000 Mark

à 5% zur ersten Stelle gesucht. Der Besitz repräsentirt einen Werth von 50000 Mark. Meldungen zu richten an

W. Schindler, Strasburg Westpreußen.

Suche hinter 30000 Mk. Landschaft **6000 Mark** von sofort. Meldungen werden brieflich unt. Nr. 2817 durch den Gesellig. erb.

32000 Mark

zu 5% auf ein groß. Geschäftshaus sof. od. 1. Januar gesucht. Absolut sicher. Meld. werd. brfl. mit der Aufschr. Nr. 2893 durch den Geselligen erbeten.

Ein Theilnehmer

zu einem Dampfsägewerk nebst Drechslerei und Möbelfabrik mit 30 Mille Mark Einlage gesucht. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3138 durch den Geselligen erbeten.

Darlehen u. Hypotheken

werden streng reell vermittelt. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2826 durch den Geselligen erbeten.

Wohnungen.

Laden m. angr. Wohn., bel. Geg., z. j. Geschäft pass., sof. z. verm.

J. Kalies, Graudenz, 3158] Grabenstr. 20/21.

Ein Laden

mit Wohnung in belebtester Straße von Graudenz zu vermiethen bei [3178

G. Rindt, Lindenstraße 28.

8575] **In meinem Neubau sind noch**

Wohnungen

von 3 bis 6 Zimmern, auf Wunsch auch 9 Zimmer mit Zubehör, Badeeinrichtung, Wasserleitung, Balkons und Garten, alles nach neuestem System eingerichtet, zu vermiethen

Schwerinstraße 13 neben der Lindenstraße.

Pferdeställe sind vorhanden.

Zu erfragen Nr. 9 bei Kawski.

Laden

beste Lage, sofort zu vermiethen Graudenz, Langestr. 21/22.

Bromberg.

Neubau, Mittelstraße 44!

Ein Eckladen

mit Wohnung, an einer lebhaften Straße, passend für ein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft, mit Restaurations-Räumen, zum 1. Oktober zu vermiethen. [2330

C. Heller, Bromberg, Mittelstraße 44.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzerstr. Nr. 18.

Königsberger Geldlotterie

zur Freilegung des Königl. Schlosses. Zieh. beginnt bereits Sonnabend, den 13. Oktober. 6240 Geldgewinne à 50000, 20000, 5000, 3000, 2×2000, 4×1000, 10×500, 40×300, 60×200 Mk. rc. baar. Loose à 3 Mk., Loosporto und Gewinnliste 30 Pf. extra, empf. **Leo Wolff, Königsberg i. Pr.**, Kantstr. 2, sowie alle durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen. [3109

Solide Wiederverkäufer werden bei Aufgabe von Referenzen angestellt.



in Preislagen von Mk. 1,20; 1,40; 1,50; 1,60; 1,70; 1,80; 1,90; 2,00 per ½ Ko. rechtfertigen dauernd ihren Ruf als „erstklassiges Produkt" Unübertroffener Wohlgeschmack, voll entwickeltes Aroma, sowie höchste Ergiebigkeit. Niederlage

in **Dt.-Eylau** bei Apoth. R. Böttcher, Hans Andrée, Drogerie, Wilhelm Dehn,
in **Gollub** bei G. Sultan,
in **Neuenburg** bei E. Herrmann, E. Kledzinski, [2844
in **Riesenburg** bei H. Wiebe,
in **Prechlau** bei Otto Hellwig,
in **Culmsee** bei W. Kwiecinski, Georg Kühl, Germania-Drogerie,
in **Freystadt Westpr.** bei J. Siewerth,
in **Liebemühl** bei R. Sendzik,
in **Lessen Westpr.** bei B. Herzberg, E. v. Karlowski,
in **Zempelburg** bei S. G. Brasch Söhne, St. Wojciechowski, Drogerie,
in **Briesen** bei Waldemar Brien,
in **Gilgenburg** bei C. Eichler,
in **Jablonowo** bei T. Jagodzinski,
in **Neumark Westpr.** bei Conditor H. Bluhm, M. v. Bartkowski, Emil Kaeker,
in **Rosenberg Westpr.** bei O. Strauss,
in **Exin** bei Conditor Jacob Cohn, Samuel Cohn,
in **Christburg** bei Paul Knospe,
in **Altkischau** bei Rich. Koepping, Apoth. J. Konkolewski,
in **Strasburg Westpr.** bei Leop. Pick, K. Koczwara,
in **Schwetz a. W.** bei E. Gillmeister, Conditor,
in **Graudenz** bei H. Güssow, Conditorei.

Riessner Oefen

mit Sicherheits-Regulator D. R.-P.

Beliebteste Dauerbrandheizung.
Solid, sparsam, bequem.
Gesunde Zimmerluft. Moderne Formen, reiche Auswahl jeder Preislage.
Durch Epochemachende Patente verbesserte Systeme.
Es existiren Nachahmungen, daher ausdrücklich **Riessner-Oefen** verlangen.

Niederlagen: H. Ed. Axt, Danzig, Ernst Döring, Osterode, Gebr. Ilgner, Elbing, Adolf Lietz, Dirschau, Wm. Krause, Marienburg, Neumann & Knitter, Bromberg, Herm. Reiss, Graudenz, J. B. Dietrich & Sohn, Thorn, W. Seeliger, Neumark Wpr.

3007] 200 Scheffel
Rosenkartoffeln
sehr mehlreich, verk. pro Centner 2 Mk. fr. Bahnh. Jamielnik in Käufers Säcken. Degursky, Neuhof, Bz. Danzig.

3008] Ca. 500 Ctr. gute
Eßkartoffeln
verkauft ab Bahnhof Loetzen Gutsbesitzer Hoffmann, Schimonken Postort.

Heirathen.

F. j. Damen m. 1000 bis üb. 100000 M. f. Parth. Fr. Kobelukn, Königsberg Pr. 5. Retourmarke.

Jüdin, hübsche Ersch., 25 J. alt, sehr wirthsch., sow. geschäftst., mit einer Mitg. v. 3000 b. 4000 Mk. u. g. Aussteuer, sucht passenden
Lebensgefährten.
Meld. werd. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 3174 b. d. Gesell. erbeten.

Ein Geschäftsmann (Wittwer), 40er J., familienlos, in guten Verhältnissen, wünscht zwecks
Heirath
die Bekanntschaft einer Dame entsprechenden Alters. Meldung. m. Photogr. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3172 b. d. Ges. erb.

Zwei junge Leute, Landwirth u. Molkereibeamter, ev., 31 J. a., m. Verm., w. d. e. a. pass. Damenbekanntsch. fehlt, mit Damen im Alter v. 20 b. 28 J. i. Briefw. zu tret. zwecks Heirath. Meld. mit Bild werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3167 durch den Geselligen erbeten.

Heiraths-Gesuch.
Ein strebsamer Wittwer, 40 Jahre, mosaisch, mit 3 unerzog. Kindern, in guten Verhältnissen, wünscht sich zu verheirathen. Damen von 30 bis 40 Jahren, kinderlose Wittwen nicht ausgeschlossen, mit 3–5000 Mark belieben ihre Adressen vertrauensvoll brieflich mit der Aufschr. Nr. 2948 an den Geselligen einzusenden. Diskretion Ehrensache.

Heiraths- 500—600 reiche **partieen**, auch mit Bild, send. z. Ausw. „**Reform**" Berlin 14. Senden Sie n. Adr.

Zu kaufen gesucht.

Gutsbutter
kauft und erbittet Angebote Paul Schaebdicke, Callies in Pomm. [3012

3118] Brennerei Wilmsdorf bei Soldau kauft
Kartoffeln
auch in kleinen Posten gegen Kasse, ebenso 10 bis 15 vierjähr.
Rasse-Kühe.

Rübenschnitzel
zu kaufen gesucht. Offert. erbitt. Bielfeldt, Stuhmsdorf bei Stuhm.

Ich kaufe alle Sorten **Kleesamen, Grassamen, Senf, Mohn, Kümmel, getrockn. Blaubeeren** rc. u. erbitte Offerten Heinrich Ebstein, Breslau 3.

2946] Suche zur sofortigen Lieferung einen größeren Posten 20 und 23 Millimeter starke
Kiefern-Stamm- u. Zopfbretter
einigermaßen rein, zu Leistenzwecken. Bitte um den äußersten Preis pro Festmeter frei Bahnhof Hammerstein.
C. Matz, Dampfmühlenbesitzer, Schönthal bei Prechlau.

2953] Gute, große
Braugerste
kauft jeden Posten
Leo Lehmann, Braunsberg.

3108] Erbitten Offerten für alte oder fehlerhafte
Bahnschwellen oder Bahnschwellen-Abschnitte
zur Pflasterung. Off. u. W. M. 226 an W. Meklenburg, Ann.-Exped., Danzig, Jopengasse 5.

Roßhaare
kaufen jedes Quantum [9906
Loeffelbein & Steiner, Bürsten- u. Pinselfabrik, Graudenz, Marienw.-Str. 38.

Gerste
kauft zu höchsten Tagespreisen Max Scherf, Graudenz.

2916] Eisernes
Wasserreservoir
kaufen und erbittet Offerten Gustav Dahmer, Briesen Westpreußen.

3050] 100 Centner
gesundes Roggenstroh
sucht zu kaufen
R. Tropke, Niebienke bei Niebenkrug Westpreußen.

Einige Ladungen gutes, trockenes
Wiesenheu
werden zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2999 durch den Geselligen erbeten.

Größere Posten
Hafer
Erbsen
kauft zu Militärlieferungszwecke Wolf Tilsiter, Bromberg.

Viehverkäufe.

3061] Einen dunkelbraunen
Zuchthengst
3½ J. alt, schwerer Wagenschlag, verk. Cornelsen, Gr.-Krebs.

Reitpferd
und zugfester [2967
Einspänner-Wallach
Dunkelschimmel, 6 Jahre alt, fromm, frisches Temperament, verkauft billigst Dom. Trischin bei Bromberg.

2785] In Dom. Coelmsee b. Sommerau Westpr. stehen zwei noch recht brauchbare, ausrangirte
Ackerpferde
zum Verkauf.

Ein Arbeitspferd
8 Jahre alt, einen fast neuen und einen
Spazierwagen
mit Patentachsen und Rückslz rc. stelle billig zum Verkauf bei Kruck, Bahnhofswirth, 3135] Czerwinsk.

2 reiz. Ponies
sind zu verkaufen. [2904
Hapke, Graudenz, Getreidemarkt.

2809] Verkaufe meinen dreijährigen, hochedlen Holländer Heerdbuchbullen
„Cajus"
Vater „Nigger", Mutter „Perle", Züchter Graf Schwerin, Sophienhof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Ctr. schwer.
Wiebe, Gr.-Falkenau per Pelplin.

2488] 8 hochtrag., erstklassige, **schwere Stärken**
hat abzugeben Dom. Wangnick per Landsberg Opr.

14 Stück zweijähriges [3053
Jungvieh
größtentheils Färsen, z. verk. in Gut Okonin p. Melno.

7 gutgeformte, 1½jährige
Ochsen
zur Mast geeignet, stehen zum Verkauf bei [2956
W. Penk in Dzierondzno per Morroschin.

2983] Junge, sprungfähige, gut gebaute, sehr wollreiche, zum großen Theil ungehörnte
Rambouillet-Böcke
zu Preisen von 100, 125 u. 150 Mark verkäuflich in Goschin b. Straschin, Kreis Danzig.

3000] Ein 1½ Jahr alter
Eber
der großen Yorkshire-Rasse ist billig zur Zucht verkäuflich in Trebisfelde bei Nawra.

Zwei hochtragende Kühe
stehen zum Verkauf bei [3020
Heinrich Glaser, Gr.-Krebs.

2975] Im Dom. Peterkau p. Sommerau stehen
20 Läuferschweine
zum Verkauf. Daselbst findet täglich Verkauf von
trockenem Strauch
gegen baare Bezahlung statt.
Die Gutsverwaltung.

7208] Sehr schöne, große
Yorkshire-Eber
offerirt Rttg. Freymark bei Weißenhöhe.

2 schöne Plym. Rocks-Hähne
von prämiirten Eltern (Aprilbrut) 2 Stamm
Hamburger Silbersprenkel
1899/1900 Frühbrut verk. [2977
Die Bahnhofswirthschaft Straskiewo.

Ein Neufundländer
zu kaufen gesucht. [2827
J. Feise, Graudenz, Tuscherdamm 15.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Gutgehende ober- u. untergähr.
Brauerei
beabsichtige ich wegen Krankheitsfall billig zu verkaufen. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2958 durch den Gesell. erb.

Hotel ersten Ranges
Regierungsstadt, gr. Reise- auch Stadtverkehr. 35- b. 40000 jährl. Umsatz, der Neuzeit entsprechend, mit 25000 Mk. Anzahlung hat zu verkaufen [3023
Reinh. Borris, Marienwerder Westpr.

Mein Hotel
12 Fremdenzimm., gut. Restaur. u. großer Ausspann., in nächster Nähe des Bahnhofs Dirschau, bin ich Willens, an zahlungsfähigen Käufer unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu dem Grundstück befind. sich außerd. e. fl. flottgeh. **Mater.- u. Schankgeschäft**; es bringt 2500 M. Miethe M. Poerschke, Wwe., Dirschau.

Restaurant
in Stadt von 20000 Einwohn. m. höheren Schulen, Amts- und Land-Gericht, Militär, am Markt geleg., sof. z. verkauf. J. Uebern. geh. 3000 Mk. Meldung. werd. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 3122 durch den Geselligen erbeten.

Alte Nahrungsstelle.
3107] Im Centrum lebh. Prov.-Stadt Kolonial-, Eisenw.- u. renomm. Destill.-Gesch. m. Haus u. gr. Speicher w. anhalt. Kränklicht. b. bes. unt. günst. Bedingungen zu verk. Reflekt., w. i. H. v. 20 Mille Sicherh. leisten k., erfahr. Näheres durch [3107
Georg Metzing, Langfuhr.

3076] Habe in Ost- u. Westpreußen nur preiswerthe
Güter
v. 300 bis 1000 Morg., auch größ. und kleinere
Besitzungen
i. A. zu verk., provisionsfrei u. erbitte gefl. Anfragen und Ang. der beabsicht. Anzahl., worauf sachliche u. ausführl. Anschläge einsende.
Th. Mirau, Danzig, Langgarten 73.

Gute Brodstelle
Mein Grundstück m. 36 Mrg. gut. Land, in ein. gr. Kirchdorfe gelegen, beabsichtige ich unt. sehr günstig. Bedingungen zu verkauf. Krause, Fleischermeisterwittwe, Stradannen. [3040

Fabrikgrundstück
in Riesenburg Westpr. (Bahnstat.), zur Zeit im Betriebe einer Maschinenfabrik, ist zu verkaufen. Sehr günst. Lage nach 2 Straßen hin, besteh. aus Wohnh., Hof u. Gart., 2stöck., massiv. Fabrikgeb. und Schuppen. Es eignet sich zu jed. gewerbl. Untern., a. f. Privatbes., u. a. Baustell. vorh.
H. Matthiae, Marienwerder.

See-Warmbad Putzig
neu eingericht., das ganze Jahr durch im Betrieb, m. 3 Wohnung. und Garten, hochromantisch am Seestrande geleg., nebst ca. 6 pr. Morg. Wiesen, umständehalber günstig zu verkaufen. Adr. unt. W. M. 324 an die Ann.-Exped. W. Meklenburg, Danzig, Jopengasse 5, erbet. [3106

Altrenommirt.
Bier-Verlag, verb. m. Mineralwasserdepot u. Weißbier-Verlag in Hamburg, Pferd., Wag., Masch. rc. zu verk. f. M. 7500 a. reell. Grund. d. verk. Jährlich. Reinverdienst M. 4- b. 5000, lt. Bruttopreise. Fachkenntnisse n. erforderl. Sichere und rentable Existenz. 3063
L. Ehrlich, Hamburg, Vereinsstr. 85.

Geschäfts-Verkauf od. -Verpachtung.

3095] Mein seit langen Jahren bestehendes, renommirtes
Kolonialwaaren-, Eisen- und Destillations-Geschäft
sowie mein sehr bekanntes
Hôtel
beabsichtige ich im Ganzen oder getheilt unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.
M. Goldstandt's Sohn, Löbau Wpr.

Ein in Marggrabowa bestehendes, gut eingeführtes und rentables [2917
Speditionsgeschäft
soll Todesfalls halber sofort verkauft werden. Der Verkaufstermin findet in Marggrabowa **am 6. Oktober cr., Mittags 12 Uhr**, im Bureau des Unterzeichneten statt. Nähere Auskunft ertheilt
Boehncke, Rechtsanwalt und Notar.

Ein Haus mit 8 Wohn. Kl.-Mocker b. Thorn, Bergstr. 51, 15 Min. v. d. Stadt gelegen, unt. günstig. Bedingungen sofort zu verkaufen. [2941

2931] Beabsichtige mein
Mühlengrundstück
besteh. aus massiven Gebäuden, 18 Mrg. Land u. Wiese, Gartenboden, a. d. Chaussee, 2 km von der Stadt, gute Müllerei, krankheitshalber zu verkaufen. [2931
A. Alker, Wertheim b. Nakel a. Netze.

Verkaufe mein schönes
Windmühlengrundstück
(Bock mit zwei Gängen), Land, Wiese, gut. Torf, 20 Mrg., Haus, Stall, mass. Scheune (Bindwerk), alles unter Pappdach und neu, ein schönes Pferd, 4 Stück Vieh, 3 Mastschweine, Enten, Hühner, Tauben, schöne Spazier- und Arbeitswagen, Roßwerk, Häckselu. Runkelmaschine usw., alles in vorzügl. Zustande. Es werd. nachweisbar monatlich 500 Scheffel Kundenm. abgem. Sackwag. wird nicht gefahren. Die Mühle liegt im Umkreise von einer Meile in sehr guter Mahlgegend allein. Preis 14000 Mk. Anzahlung nach Uebereinkunft. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3042 durch den Gesell. erb.

Windmühlen-Grundstück
10 Mrg. Land, möchte verk., oder auch die Mühle allein verkaufen, od. verpacht. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 3160 d. d. Ges. erb.

2982] Meine 385 Morg. große
Besitzung
im Rosenberger Kreise, 2 km v. Stadt und Bahn Freystadt Wpr. gelegen, mit ganz neuen Gebäuden, sehr gutem lebenden u. todten Inventar, bin ich Willens wegen Krankheit, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
H. Maschke, Freystadt Wpr.

Rittergut
2100 Morg. gr., davon ca. 800 Morg. Torf- u. Kalkländereien, verkäufl. Meldg. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3015 durch den Geselligen erbeten.

Ein Restgut
4—500 Mrg., 1 km v. d. Bahn, 7 km v. Regierungsstadt, hervorrag. Edelfischzucht (Karpf., Forell.), sehr schön geleg. in der nächsten Nähe der Königl. Forst u. des schönst. Vergnügungsortes, gute Jagd, Bod. I. hoh. Kultur, bestes Inventar, hat zu verkaufen
Reinh. Borris, Marienwerder Westpreußen.
Ebenso empf. n. and. kl. auch größ. Besitzungen u. Güter unter günstigst. Bedingungen. [3022

Stadtgrundstück
v. 168 pr. Morg., alles in einem Plan, 400 Thlr. Grundsteuer-Reinertrag, mass. Gebäuden, gut. Inventar u. voller Ernte bin ich willens zu verkaufen.
A. Knoof, Christburg Wpr.

Ein Gärtnerei-Grundstück
mit massiven Gebäuden hat bei 3000 Mk. Anzahlung von sofort oder später zu verkaufen [3059
Wittwe W. Schütz, Mocker bei Thorn, Bornstraße 14.

Gutsverkauf.
Beabsichtige Alters halb. meine von mir seit 36 Jahren bewirthschaftete 550 Morgen große Besitzung zu verkaufen. Dieselbe hat gute Verkehrsverhältnisse, liegt im Kreise Allenstein und ist durchweg drainirt. Meldung. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3124 durch den Gesellig. erb.

3166] **Destillat.- u. Ausschank** nebst Restauration mit voll. Einrichtung ist sofort z. verk. Meldungen unter „Scharfe Ecke" Schneidemühl postlagernd.

Landwirthschaft, verbunden mit großer **Dampfziegelei**, i. d. Nähe Bromberg's Umstände halber sofort preisw. zu verkaufen. Ingenieur Sendelbach, Bromb., Danzigstr. 70.

Mein Grundstück
m. 7 Hekt. Land (die Hälfte sind Wies.), gut. Gebäuden u. vollem Invent., 3 km von der Haltestelle Rachelshof, ist and. Unternehm. halber unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. W. Suckau, 3021] Unterwalde b. Rehhof.

Prachtvolles Rittergut
in Westpr., mit schönen Wiesen, Wald, Jagd, Gebäuden, vollem, guten Inventar und sehr guter Hypothek (250000 Mk. à 4% fest), 1350 Mrg. groß, sofort preisw. z. verkaufen. Besicht. auf Anmeld. erwünscht. Meld. werd. br. m. d. Aufschr. Nr. 3090 b. d. Ges. erb.

200 Mg. sehr g. Ack.
inkl. schönen Wiesen, mit neuen mass. Geb., harter Bedach., verk. f. 40000 Mk. bei 15000 Mk. Anz. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3006 durch den Geselligen erbeten.

Parzellirungsanzeige.
Freitag, den 5. d. Mts., von 9 Uhr an, werde ich Unterzeichneter die frühere Hoppe'sche
Besitzung
zu **Gr.-Czyste**, Kreis Culm, ¼ Stunde vom Bahnhof Stolno u. Molkerei gelegen, in einer Größe von ca. 185 Morgen, durchweg Rübenboden, mit neuen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden (massiv), im Ganzen oder auch in kleineren Parzellen unter sehr günstigen Bedingungen in deren Behausung verkaufen und lade hiermit Käufer ein. [3088
Culm, im Oktober 1900.
J. Mamlock.

Weil ich ins Ausland gehe, verkaufe mein **klein. Stadtgut**, 110 Morg., durchweg weizenfäh. Acker, ca. 400 Mk. Grundsteuer-Reinertrag, massiv. Gebäude u. sehr gutes Inventar, für 28000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahlung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2821 durch den Geselligen erbeten.

Das den Piontkowski'schen Erben gehörige [2039
Grundstück
Osterode, Friedrichstr., ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr R. Zeglinski daselbst.

Meine Parzelle
von 32 Morgen gutem Roggenboden, 1 Klm. von der Molkerei und Bahnhof Weißenburg Wpr., dicht an der Chaussee liegend, ist von sogleich günstig zu verkaufen. [2789
Adam Piasetzki, Brattian Westpreußen.

Ein Grundstück
mit **Restauration**, am Schießplatz gelegen, ist zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2819 durch den Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht!
evtl. pachten wird ein kleineres, rentables, gut gelegenes **Zinshaus** mit fl. Geschäft an einem belebt. Badeort, d. auch ein rent. Tanzlok. an f. Ort u. außerhalb an größerer Stadt. Meld. mit genauen Angab. an R. Pallar, Posen O. 5, Kronprinzenstraße 85, erbeten. [3036

Pachtungen.

Verpachte meine
Bäckerei u. Konditorei
mit Invent., z. sehr paff. zu einem andern Geschäft, vis-à-vis der kath. Kirche; sofort zu übernehmen. Meld. w. brieft. m. der Aufschr. Nr. 3175 b. d. Ges. erb.

Flott. kl. Materialgesch.
zu verp. od. zu verk. Off. u. 62 postl. Bromberg. Rückp. beif.

2469] In größerer reis- und Garnisonstadt ist eine
Bäckerei u. Konditor.
gut eingeführt, zu verpachten, event. auch das Grundstück zu verkaufen. Offerten unter B. M. 100 an Rudolf Mosse, Thorn.

An ASTHMA

Bronchialkatarrh Lungenbluten Lungenleiden Magenleiden

Erkrankte wollen sich die Zeit nehmen, endstehende Heilungsberichte zu prüfen. Es sind dies nur ein **verschwindend kleiner Theil** der fortgesetzt eingehenden. Sie werden ohne jeden Kommentar veröffentlicht, weil man die Ueberzeugung hat, daß das leidende Publikum sehr wohl im Stande ist, sich selbst ein Urtheil zu bilden. Die Briefauszüge sind, kleine stylistische Abänderungen abgerechnet, wortgetreu; weggelassen sind alle Ausdrücke der Dankbarkeit, sowie aus begreiflichen Gründen die Adressen der Geheilten und etwaige in ihren Briefen enthaltene Kritiken über vorangegangene erfolglose Kuren. Die Originalbriefe liegen zur Einsicht aus und wird **dringend gebeten,** hiervon umfangreichen Gebrauch zu machen. **Behördlicherseits ist dies bereits geschehen.** Abweichungen von der Wahrheit, gleichviel ob sie in diesen einleitenden Worten oder in den nachfolgenden Heilungsberichten gefunden würden, zögen strenge Strafen nach sich.

In 99 von 100 Fällen wird sie leider erst in 2. bis 20. Linie angewendet. Zur Einleitung sind nöthig die genaue Leidensbeschreibung, die Angabe der Beschäftigung und ob kalte Füße vorhanden sind. Man adressire

Kur-Institut Spiro-Spero

Paul Weidhaas, **Dresden-Niederlössnitz, Hohestrasse 168 u. 7 a.**

Die **„Weidhaas'sche Kur"** unter der Lupe des Arztes:

Dr. med. **Wolf in L.:**

„Ich habe Ihre Anordnungen eingehend studirt, dieselben fachmännisch und auf die neuesten Forschungen basirt gefunden."

Dr. med. **K. in S.** (80 Jahre alt):

„Mein Asthma hat sich nach Gebrauch Ihrer Kur wesentlich gebessert, hoffentlich werden Sie mir Ihre weiteren Rathschläge nicht versagen, denn ich habe dazu noch das meiste Vertrauen."

Dr. med. **H. in M.:**

„Ich habe durch einen Patienten von Ihrer vorzüglichen Kur gehört und stehe nicht an, Sie um nähere Details hierüber zu ersuchen, da es mir im Interesse der armen Leidenden werthvoll erscheint, auch Ihre Erfahrungen kennen zu lernen — rc."

Später schrieb dieser Arzt:

„Ich finde Ihren Kurplan ganz vortrefflich und einzig richtig, bin durchaus von dem Vortheile Ihrer Anordnungen überzeugt und stimme Ihnen vollkommen bei."

Bronchial-Catarrh

Herr Rentier R. W. in W., 71 Jahre alt, litt an Influenza, danach trat viel Husten mit schlecht löslichem Auswurf gelblicher Farbe auf, Gewichts- und Kräfteverlust, Appetitlosigkeit, schlechter Schlaf, Brustschmerzen.

Der letzte Brief des Herrn lautet:

„Mein Befinden ist fortwährend ein gutes; der Appetit ist gut, ich schlafe gut, fühle mich überhaupt gesund, habe bereits vergessen, daß ich mich vor Ihrer Behandlung aufs Sterben schon gefaßt machte. Spiro spero! Ihr Sinnspruch wird zum Wahrspruch bei Befolgung Ihrer Verordnungen, das habe ich an mir erlebt durch die Zeit Ihrer Behandlung, denn ich hatte nichts mehr zu hoffen."

Magenkatarrh, Asthma, Rachenkatarrh. Herr O. H. in D., welcher mich persönlich aufsuchte, wobei obige Diagnose festgestellt wurde, theilt mir, nachdem Patient mehrere Mal über den Verlauf der Kur berichtet hat, Nachstehendes mit:

„Zu meiner größten Freude theile ich Ihnen ergebenst mit, daß sich mein Leiden innerhalb der letzten 3 Wochen (seit meinem letzten Bericht) in so erfreulicher Weise durch Ihre Kur gebessert hat, daß ich jetzt **völlig gesund** bin u. s. w."

ASTHMA

So schildert z. B. der 62jährige Landwirth G. K. in T. sein Leiden wie folgt:

„Ich leide an heftigem Asthma, das Gehen und besonders das Treppensteigen fällt mir sehr beschwerlich und darf ich nur ganz langsam gehen, sonst wird der Athem alle und darauf folgt gewöhnlich Husten, richtiger Hustenreiz. Wenn der Husten kommt, muß ich mich setzen oder an etwas anhalten und kann dabei nur krumm stehen. Sehr bin ich mit Verschleimung der Luftröhre gequält. Der Schleim ist weiß, wie Milch, aber zähe und schwer ablöslich und muß ich lange husten, ehe sich Schleim ablöst. Wenn der Husten in der Nacht anfängt, fängt es gewöhnlich erst in der Luftröhre an zu singen und zu pfeifen, worüber ich dann aufwache, und muß dann sofort aus dem Bett heraus, auch im Bett könnte ich nicht sitzen."

Schon nach vierwöchentlichem Kurgebrauch erhielt ich von demselben Patienten folgende Zeilen:

„Auf Ihre werthe Aufforderung kann ich Ihnen heute mit Freuden mittheilen, daß ich nunmehr von dem Asthmaleiden vollständig geheilt bin und kann mich wieder bewegen wie früher und habe weder Husten noch Auswurf mehr."

MAGENLEIDEN

Der Bergarbeiter K. R. in H. schildert sein Leiden folgendermaßen:

„Leide seit 2 bis 3 Jahren an Magenleiden, bin immer mager, habe dann und wann Angstgefühl, nicht viel Appetit zum Essen; habe ich gegessen, ist der Leib sehr fest, übelriechender Athem, saures Aufstoßen, Blutarmuth, harter Stuhl, Erbrechen, Herzklopfen, Kopfschmerzen, Kräfteverlust, zeitweiliger Luftmangel, Magenschmerz, Schwindelgefühl und Sodbrennen."

Der letzte Brief lautete:

„Ich will Ihnen mit Freuden mittheilen, daß ich wieder ganz gesund bin, ich habe wieder Lust zur Arbeit, was früher nicht der Fall war, das Essen schmeckt mir wieder u. s. w."

BRUSTLEIDEN

Herr A. Sch. in D. schreibt:

„Meine Krankheit ist: Etwas Husten mit schleimigem, wiederum auch blutigem Auswurf, Drücken des mir angeschwollenen Magens, Appetitlosigkeit, Blässe des Gesichts, Ermüdung beim Treppensteigen, Schmerzen zwischen den Schultern."

Der letzte Bericht dieses Patienten lautete:

„Da sich keine Schmerzen, Ausspucken, Drücken des Magens und auch der Husten, den ich letztens noch gehabt, jetzt nicht vorfinden, so nehme ich an, daß ich von meinem Leiden jetzt vollständig geheilt bin."

LUNGENBLUTEN

Herr W. R. in K. theilt mir Nachstehendes über seine Krankheit mit:

„Schleimiger, eitriger, oft **blutiger Auswurf,** verbunden mit Herzklopfen und heftigen Rückenschmerzen, manchmal Schwindelanfälle und in der Regel kalte Füße u. s. w."

Der Schlußbericht lautete folgendermaßen:

„Mit Freuden benachrichtige ich Sie wieder, daß meine Besserung anhält und ich mich wieder vollständig gesund fühle u. s. w."

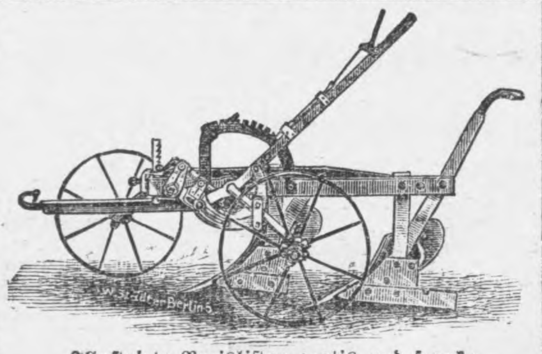
Die Kur ist auch brieflich und ohne Berufsstörung durchführbar.



Rübenheber
in bestbewährtester Konstruktion, sowie [2570
Pat. Strohmatten-Maschinen
empfiehlt zur sofortigen Lieferung ab Lager
G. Bölte, Oschersleben,
Maschinenfabrik u. Eisengießerei.

E. Drewitz, Thorn

gegr. 1842 gegr. 1842
Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede
empfiehlt
Ein- und Mehrschaarpflüge
Normalpflüge und Korrektpflüge
Cultivatoren, Grubber, Eggen
Schlicht- u. Ringelwalzen
Stahlrahmen-Cultivatoren
vorzüglich für Herbstarbeit. [1819



Illustrirte Preislisten gratis und franko.

Schering's Malzextrakt
ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur **Kräftigung** für **Kranke** und **Rekonvaleszenten** und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der **Athmungsorgane,** bei **Katarrh, Keuchhusten** rc. Fl. 75 Pf. u. 1,50 M.
Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei **Blutarmut (Bleichsucht)** rc. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.
Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen **Rhachitis** (sogenannte englische **Krankheit**) gegeben u. unterstützt wesentlich die **Knochenbildung** bei Kindern. Fl. M. 1,—.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogen-Handlungen.
In **Graudenz** erhältlich: **Schwanen-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke.**
In **Schwetz a. W.: Königl. priv. Apotheke.** In **Skurz:** Apotheker **Georg Lierau.**
In **Bukowitz Westpr.:** Apotheker **Pardon.** In **Alt-Kischau:** Apotheker **Czygan.**

Pianoforte-
Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade Nr. 5, empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentliche Probe gegen baar oder Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [4927

Die richtige Zeit ist da
für Anwendung unseres [8974
Raupenleims
bestes und sicherstes Mittel geg. Raupenplage.
5 Ko. p. Post Mk. 6,00,
20 Ko. p. Bahn Mk. 18,00
franko jeder Post- bezw. Eisenbahnstation gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme des Betrages.
Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik,
Eduard Dehn. Dt.-Eylau
Westpreußen.

Birkenbohlen
in allen gangbaren Dimensionen hat billig abzugeben [9779
Mühlenverwaltung Raschung bei Bischofsburg
Ostpreußen.

VI. Berliner Pferde-Lotterie
Unwiderrufliche
Ziehung am 12. October 1900.
Hauptgewinne 10,000, 8000, i. S. 3333 Gewinne Werth
100,000 Mark.
Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M., Porto u. Liste 20 Pfg., versendet gegen Briefmarken oder Nachnahme das Bankgeschäft
Carl Heintze, Berlin W.
Unter den Linden 3.
Königsberger Geld-Loose à 3,30 M. habe noch vorräthig.

Adolf Barnass, Ingenieur
Bromberg.
Elektrische Licht- und Kraftanlagen.
Lieferung von Dynamos und Motoren.
Elektrotechnische Bedarfsartikel.
Kostenanschläge gratis. — Billigste Preise. [7677

Portwein
Ausnahmepreis.
1 Fl. alter, wohlgepflegter, roth. **Portwein von Vilafranca del Panades** . . . . Mk. 1
12 Fl. inkl. Kiste und Emballage ab Gnadenfrei . . . . „ 13
30 Fl. inkl. Kiste u. Emballage frachtfrei . . . . . . „ 32
unter Nachnahme.
Proben umsonst gegen Einsendung von 10 Pfg. für Porto. [2880
O. Zembsch & Co.,
Wein-Einfuhrhaus in der Brüdergemeine
Gnadenfrei i. Schl.

Sensen handgeschmied. p. St. 7 Mk., off. postfr. unt. Gar. Splett, Bromberg

---

Einzel-Verkauf an Private
Verlangen Sie gratis
den reichillustr. Katalog u. portofrei die von allen Seiten stark begehrte
Proben-Kollektion
von [5402
Herbst- u. Winter-Neuheiten
in
Damen-Kleiderstoffen
90—130 Ctm. breit, das Meter 30, 45, 65, 75, 90 Pf., Mk. 1,—, 1,15, 1,25, 1,40, 1,50, 1,60, 1,75, 2,—, 2,25, 2,50, 3,— bis 6,—.
Versand-Haus
J. Lewin,
Halle a. S. 9.
Gegründet 1859.
Direkter Versand an Private u. Schneiderinnen erhalten Kollektionen zum Wiederverkauf.
Bei Probenbestellung bitte die Art der Stoffe, sowie die ungefähren Preislagen gef. angeben zu wollen.



Massiv echt goldener



3049
8 kar. Damen-Ring No. 3049 mit Prima Cap-Rubin **2,50 Mk.**
3058
Eleganter Damen-Ring No. 3058 mass. 8 kar. Gold mit grünem Stein und Perlen **4,50 Mk.**
Reich illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franko
S. Kretschmer,
Uhren, Ketten und Goldwaaren engros.
Berlin, Neue Königstr. 4 G.
Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher u. Wiederverkäufer. [7657

Rauchtabake.
Holl. leichte Mischung I, mild und aromatisch, 10 Pfd.-Beutel 8 Mark franko,
Holl. leichte Mischung II, aromatisch, 10 Pfd.-Beutel 6 Mark franko,
Echter am. Rippen I, sehr wohlriechend, 10 Pfd.-Beutel 3 Mark franko.
Jeder Versuch veranlaßt zu Nachbestellungen.
Eugen Sommerfeldt, Graudenz
Tabak- und Cigarren-Versand.

Habe **Stück-, Klein-** sowie **Halden-** [2657



Kohle
waggonweise **abzugeben.** Off. sub **W. 499** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau** erbeten.

Ia. getrocknete Biertreber
empfiehlt zur prompten und späteren Lieferung [7585
Max Scherf, Graudenz.

---

6 bis 8 Centner lose Wolle
hat noch zu verkaufen [284
A. Blach, Färbereibesitzer, Czersk Westpr.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 230.

Graudenz, Dienstag] [2. Oktober 1900.

Allgemeine Viehzählung.

Auf Beschluß des Bundesraths vom 17. März d. Js. findet im Deutschen Reiche am 1. Dezember d. Js. eine allgemeine Viehzählung statt, mit welcher im Preußischen Staat die gleichfalls vom Bundesrathe angeordnete Obstbaumzählung verbunden ist.

Wie bei früheren Zählungen, so wird es voraussichtlich auch diesmal gelingen, Personen zu gewinnen, die sich dem Zählgeschäfte ohne Anspruch auf eine Vergütung unterziehen. Zu diesem Zwecke empfiehlt es sich, wie der Minister des Innern in einer Verfügung an die Regierungspräsidenten ausführt, die Staats- und Gemeindebeamten, insbesondere die Lehrer, zur Betheiligung an der Zählung anzuregen. Die örtliche Ausführung der Zählung ist Sache der einzelnen Gemeinden und Gutsbezirke, und diese sind verpflichtet, die durch die Annahme von Zählern etwa entstehenden Kosten zu übernehmen. Vergütungen an Zähler können weder aus der Reichs- noch aus der Staatskasse beansprucht werden.

Der Tag der Vieh- und Obstbaumzählung, sowie die Ausführungsbestimmungen dazu sind durch Bekanntmachung in den Amts- und Kreisblättern, durch Besprechung in den Gemeindeversammlungen sowie in den Schulen und auf andere geeignete Weise zur allgemeinen Kenntniß zu bringen. Der unter der Bevölkerung noch immer verbreiteten irrthümlichen Annahme, daß derartige Aufnahmen zu irgendwelchen steuerlichen Zwecken erfolgen, ist, wie die ministerielle „Berliner Korrespondenz" ausführt, nachdrücklich entgegenzutreten.

Militärische Anstalten und Baulichkeiten bilden stets besondere Zählbezirke. Es empfiehlt sich, die Ausführung des Zählgeschäftes in solchen Bezirken den mit der Leitung der Anstalten 2c. betrauten Militärbeamten zu übertragen. Für die Schlachthäuser, Hafenanlagen, mit Obstbäumen bepflanzten Chausseen, Eisenbahndämme sowie für die Deiche sind die zuständigen Behörden zu ersuchen, geeignete Beamte für die Ausführung der Zählung zur Verfügung zu stellen.

Durch die Anordnung, daß von den Zählern zwei Stück der Zählerkontrollisten und von den Ortsbehörden drei Stück der Ortslisten auszufertigen sind, von denen je eines bei der Orts- bezw. der Orts- und der Kreisbehörde verbleibt, ist diesen Behörden die Möglichkeit gegeben, den Viehstand sowie den Bestand an Obstbäumen für ihr Gebiet noch vor Vollendung der Aufbereitung und Veröffentlichung der Zählungsergebnisse durch das königl. statistische Bureau festzustellen und für verschiedene wirthschaftliche Fragen zu verwerthen.

Es ist darauf Bedacht zu nehmen, daß Veranstaltungen, welche die ordnungsmäßige Ausführung der Vieh- und Obstbaumzählung in einzelnen Orten gefährden könnten, am Zählungstage unterbleiben.

Die Besitzer (Pächter, Verwalter 2c.) der Gehöfte, Pflanzungen, Gärten, Aecker, Wiesen, Deiche, Chausseen, Eisenbahndämme 2c. sind aufzufordern, die Anzahl der auf oder an diesen Oertlichkeiten stehenden Obstbäume, gesondert nach den in den Listen vorgesehenen vier verschiedenen Gattungen, baldigst zu ermitteln, damit sie dieselbe am 1. Dezember d. Js. richtig in die Zählkarten einzutragen vermögen.

Anton Moeller.

„Ein Künstlersang aus Danzigs Vergangenheit" ist eine von Fritz Victor Meier in Oliva verfaßte Dichtung betitelt, die kürzlich im Verlage von Theodor Bertling in Danzig erschienen ist. Der Dichter (ein gebürtiger Graudenzer, Sohn eines früheren Hauptmanns vom 45. Regiment) ist zu seinem lyrischen Epos nach Art von Scheffels Trompeter durch das von Anton Moeller (Anfang des 17. Jahrhunderts) gemalte „Jüngste Gericht" im Artushofe zu Danzig (nicht zu verwechseln mit dem dreitheiligen Altarbilde Hans Memlings in St. Marien) angeregt worden. Das Gedicht beginnt mit einer kleinen „Sitzung" im Artushofe, in dem Peter Suthoff als wohlbestallter Kellermeister der freien Seestadt Danzig waltet, als ein

> Philosoph'scher Kellermeister,
> Dem des Lebens tiefste Fragen
> In des Fasses Rund gelöst sind!
> Kreis ist Sinnbild der Vollendung,
> Kreisrund sind in ihrem Durchschnitt
> Faß und Gläser, Hahn und Zapfen. . .

Der Kunstmaler Anton Moeller ist nach fünfjähriger Verbannung — er war den schönen Frauen und Mädchen zu gefährlich — wieder nach Danzig heimgekehrt. Seine Künstlerseele, sein der Schönheit ergebenes warmes Herz schwankt zwischen der sinnbethörenden Polin Jadwiga Toelki und dem sittsamen deutschen Evchen Reichhelm. Nach der schönen, leidenschaftlichen Tochter von des Polenkönigs Residenten Toelki malt Anton Moeller „Luxuria", die Königin, „das ist die Weltlust, die so üppig hier ihre vollen Glieder streckt". Wegen „Zauberei" angeklagt, wird Moeller — nachdem Eva herzkrank gestorben und Jadwiga sich vergiftet hat — nach Gerichtsbeschluß zwar freigesprochen, aber verurtheilt, das eigene Bildniß anzubringen auf dem Bilde unter den Verdammten. Anton Moeller malt sich, die Palette in den Händen, in einem Kahne sitzend, der ihn in den Höllenstrudel führen soll. „Doch hält ein Engel hold den Kahn zurück, daß nimmer er zum Höllenrachen gleitet." Des Engels Züge sind entlehnt von Eva Reichhelm! — Die Dichtung verdient das lebhafteste Interesse aller derer, die Kunstsinn besitzen und Freude an poetischen Gestalten aus der Vorzeit Tagen empfinden; von einigen holprigen Zeilen abgesehen, wie sie ja aber auch Meister Scheffel passirt sind, fließt des Gedichtes Strom behaglich dahin, viele Stellen des Künstlersanges zeugen von einer gesunden Phantasie und der Gabe plastischer Gestaltung, die Scenen in Danzig sind voller Leben, man sieht die Bürger einherschreiten; von den eingestreuten Liedern ist recht volksthümlich gelungen das Lied von Helas jähem Untergang:

> Alt-Hela schmückt die Gassen
> Zum frohen Pfingstfest heut'
> Und fromm durchklingt die Straßen
> Der Glocken tief Geläut. . . .

—i—

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. Oktober.

— **Die Beleidigung des deutschen Gesangvereins in Miloslaw** wird nun doch noch das Gericht beschäftigen. Zwar nicht auf dem Wege der Privat-Klage, sondern — wie es der Sachlage entspricht — der öffentlichen Klage. Wie uns Herr Justizrath Wagner, Rechtsanwalt beim Landgericht I in Berlin, der stellvertretende Vorsitzende des Ostmarkenvereins, mittheilt, hat er, in der Sache des Miloslawer Gesangvereins wider den Herrn von Koscielski vom Vorstande jenes Gesangvereins dazu bevollmächtigt, gegen den (in Nr. 227 des „Geselligen" wiedergegebenen eigenartigen) Bescheid des Ersten Staatsanwalts zu Gnesen Beschwerde erhoben. Nunmehr ist auf Anordnung des Oberstaatsanwalts zu Posen von Amtswegen gegen den Herrn von Koscielski Anklage wegen Beleidigung erhoben. Namens der Vorstandsmitglieder des Gesangvereins hat sich Herr Justizrath Wagner dem öffentlichen Verfahren als Nebenkläger angeschlossen. Der Termin zur Hauptverhandlung wird in nächster Zeit vor der Strafkammer in Gnesen stattfinden.

— [**Aus dem Reichsgericht.**] Wegen Beleidigung ist am 16. Mai die Sattlersehefrau Marie Domanski geb. Olßewski von der Strafkammer zu Graudenz zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Ihr Mann hatte einen Postbeamten angezeigt und sie war vom Amtsgerichte als Zeugin vernommen worden. Hierbei soll sie den Beamten beleidigt haben. Auf ihre Revision hob das Reichsgericht das Urtheil auf und stellte das Verfahren ein, weil kein ausreichender Strafantrag vorlag.

— **Die Zuckerfabrik Unislaw** verarbeitete in der verflossenen Campagne in 138 Schichten 891000 Ctr., also pr. Tag 12913 Ctr. Die Gesammtausbeute an Zucker betrug 1439 Proz. Von dem vorhandenen Brutto-Gewinn von 175171 Mk. wurden 117134 zur Abschreibung verwendet, ferner neun Proz. Dividende ausgezahlt und eine Nachzahlung auf Rüben bewilligt. Durch die in den letzten Jahren vorgenommenen hohen Abschreibungen ist es jetzt gelungen, das Umbau-Konto vollständig zu tilgen, so daß für die Zukunft ein, den außerordentlichen Abschreibungen entsprechender höherer Rübenpreis gezahlt werden kann.

— [**Titelverleihung.**] Dem Polizei-Sekretär Uecker in Stettin ist aus Anlaß seines Scheidens aus dem Staatsdienst der Charakter als Kanzleirath verliehen worden.

— [**Personalien von der Regierung.**] Der Regierungs-Assessor v. Bötticher in Swinemünde ist zum Landrath, der Regierungs-Assessor a. D. und Majoratsbesitzer Tortilowicz v. Batocki-Friebe in Königsberg zum Landrath des Landkreises Königsberg ernannt worden.

— [**Personalien von der Schule.**] Herr Oberlehrer Bork vom Königlichen Gymnasium in Konitz ist nach Pr.-Friedland, Herr Oberlehrer Gerlach vom Progymnasium in Pr.-Friedland nach Konitz versetzt worden.

* **Briesen,** 28. September. Heute früh entstand bei dem hiesigen Ackerbürger Peter Wierzchowski Feuer, welches einen Stall nebst einem Wagenschuppen in Asche legte. — Herr Handelskammersekretär Voigt aus Thorn hielt gestern in der Versammlung des kaufmännischen Vereins einen Vortrag über einheitliche Festsetzung des Ladenschlusses.

! **Wartenburg,** 28. September. Die ostpreußische Landfeuersocietät hat der hiesigen freiwilligen Feuerwehr für die erfolgreiche Bekämpfung des durch Blitzschlag erfolgten Brandes in Gr.-Maraunen eine Prämie von 30 Mk. gewährt.

* **Pillkallen,** 28. September. Herr Bürgermeister Rentel von hier ist zum Bürgermeister in Schönlanke gewählt worden. Der Scheidende blickt am hiesigen Orte erst auf eine $1^1/_2$jährige Thätigkeit zurück.

* **Strelno,** 28. September. Zwecks Bildung einer freiwilligen Feuerwehr fand gestern eine Versammlung statt. Nach Feststellung der Statuten meldeten sich sofort etwa 90 Personen zum Beitritt. Herr Kaufmann Carl Ritter spendete der Wehr zu den Anschaffungskosten den Betrag von 100 Mark.

Verschiedenes.

— [**Ein Dreirad als Geschenk des Kaisers.**] Gelegentlich eines Unfalls im Dienste verletzte sich vor einigen Jahren der Weichensteller Bleul zu Bunzlau (Schlesien) derart am rechten Fuße, daß ihm dieser abgenommen werden mußte. Dabei trat im Laufe der Zeit ein Schwächezustand ein, der ihn fast unausgesetzt ans Zimmer fesselte. Vor etwa einem Monat richtete nun Bl. an den Kaiser ein Gesuch und bat unter Darlegung seiner Verhältnisse, ihm doch ein Dreirad zu schenken; er sei zu arm, sich ein solches zu kaufen, er wolle sich aber mittels des Rades an der Natur erfreuen. Die Angelegenheit wurde untersucht, und jetzt hat der Kaiser dem unglücklichen Mann ein eigens für ihn gebautes Dreirad als Geschenk übersenden lassen.

— **Die größte Kanone,** die vielleicht jemals hergestellt, und sicher die größte, die aus einer amerikanischen Gießerei hervorgegangen ist, hat kürzlich die Bethlehem-Stahl-Compagnie vollendet. Es ist ein Torpedo-Geschütz von 18 Zoll Oeffnung. Bei dem Prüfungsschießen soll die Kanone 10 leere Geschosse von je 2000 Pfund Gewicht abfeuern, während sie im Ernstfalle mit Granaten geladen werden würde, die eine Füllung von Schießbaumwolle enthalten. Die Tragweite der Geschosse soll alles übertreffen, was bisher von irgend einem Geschütz geleistet worden ist.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

R. 150. Falls der öffentlich angekündigte Ausverkauf thatsächlich ein solcher ist, d. h. falls nur die vorhandenen Waarenbestände, ohne Ergänzung des Lagers, ausverkauft werden sollen, auch sonst bei dem beabsichtigten Ausverkauf Thatumstände nicht mitsprechen, die sich begrifflich als unlauterer Wettbewerb herausstellen, so können Sie diesen so lange betreiben, als die vorhandenen Waarenbestände reichen.

R. R. M. Die Pflicht auf Zahlung eines Reugeldes an den anderen Theil, wenn ein Verlobter das Verlöbniß, selbst ohne rechtlichen Grund, aufgehoben hat, kennt das Gesetz nicht. Dagegen verordnet § 1298 des Bürgerl. Gesetzbuchs, daß, wenn ein Verlobter ohne wichtigen Grund von dem Verlöbniß zurücktritt, er dem anderen Theil den Schaden zu ersetzen hat, der daraus entstanden ist, daß jener Letztere in der Erwartung der Ehe Aufwendungen gemacht oder sein Vermögen oder seine Erwerbsstellung berührende Maßnahmen getroffen hat oder dahingehende Verpflichtungen eingegangen ist, also beispielsweise eine Wohnung gemiethet und Anschaffungen zum selbständigen Betriebe eines Gewerbes gemacht hat. Der Schaden ist aber nur insofern zu ersetzen, als die Aufwendungen, die Eingehung der Verbindlichkeiten und die sonstigen Maßnahmen den Umständen nach angemessen waren. Veranlaßt aber ein Verlobter den Rücktritt des anderen durch ein Verschulden, das einen wichtigen Grund für den Rücktritt bildet, worüber der Prozeßrichter auf Grund der vorgebrachten und zu beweisenden Thatsachen zu entscheiden hat, so ist er selbst dem Theil, der deswegen die Verlobung gelöst hat, zum Schadensersatz in dem oben angegebenen Umfange verpflichtet (§ 1299 des Bürgerl. Gesetzbuchs). Hiernach mag Ihre Schwester ihre Rechte und ihre Pflichten aus der von ihr bewirkten Lösung des Verlöbnisses ermessen.

P. Gast- und Schankwirthschaften werden von den Bestimmungen über den Ladenschluß nicht betroffen. Wenn dagegen eine Schankwirthschaft, die mit einem Verkaufsgeschäfte verbunden ist, mit diesem zusammen in einem Raume betrieben wird, unterliegt es den Bestimmungen über den Ladenschluß. Ob das Geschäft ohne Gehilfen versehen wird, ist dabei gleichgiltig. Uebrigens dürfen die Geschäfte, solange keine anderen Bestimmungen von der Regierung auf Grund eines Antrages der Interessenten erlassen worden sind oder bei Schankwirthschaften auf Grund einer Polizei-Verordnung bestehen, des Morgens bereits von 5 Uhr geöffnet werden.

B. Ganzinvaliden können an Stelle der Pensionirung mit ihrer Zustimmung durch Einstellung in ein Invaliden-Institut (Invalidenhäuser 2c.) versorgt werden. Die Invalidenhäuser dienen vorzugsweise als Pflegeanstalten für solche Invaliden, alte Krieger, die besonderer Pflege und Wartung bedürftig sind. Invalidenhäuser giebts in Berlin, Stolp und Carlshafen.

A. i. St. Ob Sie im Falle eines Prozesses Unrecht bekommen könnten, können wir Ihnen vorher nicht sagen, da wir nicht wissen, ob Ihre Angaben wegen der Gehaltsansprüche richtig sind. Ist dieses der Fall, so fordern Sie Ihren Dienstherrn, den Vertreter der Firma, auf, Ihnen die Gehaltsrückstände zu zahlen. Weigert er sich dessen, dann können Sie, vorausgesetzt daß Ihre Ansprüche begründet sind, den Dienst von sofort kündigen und die Gehaltsreste einklagen.

A. B. Auch nur mündlich geschlossene Miethsverträge sind für ein Jahr rechtsverbindlich, selbst wenn vereinbart ist, daß die mündlich getroffenen Vertragsabreden später schriftlich festgelegt werden sollen. Sie sind daher aus dem mündlichen Vertrag verpflichtet, die gemiethete Wohnung am 1. Oktober zu beziehen oder doch wenigstens Ihrem Vermiether für ein Jahr die Miethe zu zahlen.

Aus Schlochau.

(Eingesandt.)

Zum 1. Dezember werden wir eine, gegenwärtig viel besprochene Neugründung erhalten, die einem der ersten hiesigen Beamten ihre Entstehung und eifrige Förderung verdankt, nämlich ein Civil-Kasino. Die Kasinogesellschaft besteht aus etwa 80 Familien aus Stadt und Land. Da die vorhandenen Lokalitäten der neuen Vereinigung für ihre Zwecke nicht genügen, so ist der Hotelbesitzer Herr Janke veranlaßt worden, besondere Kasinoräume zu bauen, für deren Ueberlassung an die Gesellschaft diese jährlich 400 Mk. Miethe zahlt. Der Bau des Civil-Kasinos ist bereits in Angriff genommen, und das Gebäude wird zum 1. Dezember seiner Bestimmung übergeben werden. In bürgerlichen Kreisen findet diese neueste Schöpfung keine allzu freundliche Beurtheilung, da sie geeignet ist, den hier schon ohnehin stark wuchernden Kastengeist noch mehr zu fördern.

Ein Bürger.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Gebildeter Herr
in den best. Jahr., reiche Erfahr. besitzend, der gute Refer. nachw. kann, verh., poln. Spr. in Wort u. Schr. mächtig, sucht mögl. bald Vertrauensstell. in Fabr., Mühle, Holzlager od. dergl. Gefl. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2236 durch den Gesellg. erb.

Handelsstand

Ein junger, tüchtiger
Kaufmann
Materialist, 27 J. alt, der Buchführung u. sonstig. schriftlich. Arbeiten mächtig, sucht p. 15. Okt. resp. 1. Nov. dauernde Stellung für Expedition, eventl. Komtor, Reise oder zur Vertretung des Chefs. Gefl. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 2902 d. d. Ges. erb.

3038] Erfahrener
Brauerei-Buchhalter und Reisender
seit 16 Jahren bei der Branche, **sucht** bald **Stellung** als solcher oder **Verwalter** einer
Bier-Niederlage.
Off. unt. B. G. 4632 an Rudolf Mosse, Breslau.

Gewerbe u. Industrie

Braumeister, tüchtig, m. Kaution, sucht Stellg. **Bonus, Posen.**

Fischermeister
in Groß- u. Klein-Fischerei erfahren, sucht per sofort od. Frühjahr Stellung. Selbiger würde auch Fischerei mit eigenen Geräthen zu befischen übernehmen oder pachten. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3041 d. d. Ges. erb.

Junger Kellner
20 J. a., sucht Stellung p. sofort. Off. unt. **W. M. 325** Inser.-Ann. **W. Meklenburg, Danzig,** Jopeng. 5.

3179] Zum 15. d. Mts. suche ich Stellung als
Heizer und Maschinist.
Gefl. Meldungen postlag. **F. K.** Plusnitz Wpr. erbeten.

2891] Ein zuverl., stets nücht. **Müller,** 30er J., der poln. Spr. mächt., mit jeder Branche der Müllerei vertr., worüber beste Zeugnisse zur Seite steh., sucht per sofort od. spät. Stellung als erster oder alleiniger Müller.
G. Maag, Graudenz, Rehdenerst. 25

Achtung! [2885
für die Zuckerfabriken.
Suche sof. für die diesj. Camp. in größ. Fabrik als **Schreiber, Aufseher,** Wiegemstr. 2c. Stell. Solidit. u. Pflichttr. zuges. Bin auch d. poln. Spr. mächt. Camp. 1896 in der Prov. Posen thätig gew., gute Zeugn. vorh., gegenwärt. noch in Stellg. Gefl. Off. an Herrm. Klein, Königsberg i. Pr., Oberhaberbg. 88 II.

Landwirtschaft

Erfahrener, ält.
Landwirth
der gute Empf. nachweist, m. all. Zweigen der Landw. vertraut, gern thät., g. zu Fuß, der poln. Spr. in W. u. Schrift fließend mächtig, sucht f. mögl. bald St. zur selbst. Bewirthsch. e. Gutes oder auch u. d. Prinzip. Kinder nicht zu versorg. Frau tüchtige Wirthin, würde gern die Innenwirthsch. übernehm. Gefl. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2204 durch den Gesellg. erb.

3086] Ich empfehle ält., verh.
Beamten
für Administration oder sonstige Vertrauensstellung.
Graf Arnim-Schlagenthin, 1 Nassenheide in Pomm.

Ein Landwirth
sucht Vertrauensp. ev. dauernde Stellung **als Rechnungsführer** auf groß. Gute. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 3125 d. d. Gesell. erb.

Suche von sofort eine Stelle
als Wirthschafter.
Bin verh., bis dahin Besitzer mittl. Wirthsch. gewes. Vorstellg. kann sofort erfolgen. Gefl. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2928 durch den Geselligen erbeten.

Suche für mögl. bald Stellung als erster oder alleiniger
Beamter
mögl. mit Familienanschl. Bin 29 J. alt, ev. Konf., von jung a. Landw., in all. Zweig. d. Landw., Rübenbau, Drillk., Viehmast erf. Einj. ged. Unteroff., jetzt militärfrei., im B. g. Zeugn., der poln. Sprache fließ. mächt. Gefl. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2205 durch den Gesellg. erb.

Unverh., nüchtern., unbestraft.
Brennereiführer
vertraut mit Blasen u. contin. Apparaten, 24 J. a., letzte selbst. Stell. Opr., sucht, gest. auf gute Zeugn., v. gl. od. spät. Stellg. E. Gienau, Post Tillitz Wpr.

2634] **Geb. junger Mann.** m. Vorkenntn. i. d. Landwirthsch., sucht sogl. auch spät. St. z. weit. Ausb. o. schr. Thät. o. gegens. Verg. Off. u. **V. 775** postl. Danzig erb.

1 erfahr. Brenner
sucht Stell., wenn mögl. auch **als Gehilfe.** Gute Zeugnisse vorh. Adress. an Sell, Br., Kottisch, Kreis Pr.-Stargard. [2930

Brenner
unverheirathet, sucht Stellung. Meldg. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2933 durch den Gesell. erb.

Gärtner und Jäger.
3123] Ein unverheirath. Gärtner und Jäger sucht Stellung sofort oder 15. Oktober, auch als Jäger allein. Soldat gewesen, Garde-Infanterie, unv., 25 J. alt, wenns paßt, auch ins Ausland. Meldungen erbittet Jäger und Gärtner Klein in Tolks bei Bartenstein.

Jüngl., 17 J. alt, s. Stell. als
Forstlehrling
bei fr. Stat. u. Lehre. Meldung. u. O. S. 17 Limbsee bei Freystadt Westpr. [3161

2932] Suche Stellung v. Martini d. Js. als
Wirth oder Leuteaufseher
aber nur ohne Scharwerker; bin auch im Stande, die Geschirrarbeit vollständig zu besorgen, war mehrere Jahre Landwirth auf meinem eigenen Besitzthum und besitze gute Zeugnisse. Christian Stahnke, Kisewo bei Gr.-Morin.

E. zuverlässig., ev., 62 J. alter
Kuhfütterer
sucht zu Martini Stellg. Langjähr. Stellungen innegehabt, gute Zeugnisse vorhanden. Meld. an M. Wolter bei A. Franz, Gatsch bei Graudenz.

Offene Stellen

Sub-Direktor gesucht.
Eine Erlebensfallversicherung, welche ein bedeutendes Geschäft macht und ein größeres Inkasso hat, sucht für Westpreußen einen energischen Vertreter, der persönlich organisatorisch und acquisitorisch mit thätig sein will.
Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3091 durch den Geselligen erbeten.

2926] **Für die hiesige Familienschule wird eine**
Lehrkraft
die den lateinischen und französischen Unterricht für Quarta eines Gymnasiums mit zu ertheilen im Stande ist, für sogleich gesucht. Gehalt pro Jahr 1200 Mark.
Bewerbungsangebote sind an Bürgermeister Spude in Bartschin, Reg.-Bez. Bromberg, umgehend einzusenden.

Suche zum 1. November einen evangl., seminarischen
Hauslehrer
der auch etwas Gemeindeschreiberei zu besorgen hat. Gutes Gehalt, dauernde und angenehme Stellung zugesichert.
Gefl. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2616 durch den Geselligen erbeten.

Die Gegenbuchführerstelle
bei der Kreis-Kommunal. u. Kreis-Sparkasse in Schrimm ist anderweitig zu besetzen. Gehalt jährlich 1000 Mark. Dienststunden nur Vormittags. Meldungen zu richten an Landrath Kirchhoff zu Schrimm. [2670

2304] Ich suche einen zuverl.
Bureauvorsteher.
Kenntniß der poln. Sprache erw. Hasse, Rechtsanwalt u. Notar, Konitz Westpr.

Ein gewandter
Bureaugehilfe
findet vom 1. Oktober cr. ab dauernde und lohnende Beschäftigung in einem Rechtsanwalts-Bureau in Graudenz. Meldung. mit Zeugnißabschriften werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2736 durch den Geselligen erbet.

2937] Ein tüchtiger
Schreiber
welcher mit Führung der Registratur vertraut ist, findet sof. Stellung.
Rechtsanwalt u. Notar Grün, Graudenz.

Handelsstand

Schleunigst suchen
wir an jedem, auch d. kleinsten Orte, resp. Agenten z. Verkauf unserer **Cigarren** an Wirthe, Händler 2c. Vergütg. Mk. 120 p. Mt., außerd. hohe Prov. **A. Rieck & Co., Hamburg-Borgfelde.** [2993

2974] Für mein Materialwaaren-Geschäft suche per sofort einen jüngeren, tüchtigen
Verkäufer
(mos.). Erwünscht Kenntniß der Stabeisenbranche.
Aron Levy, Zachau i. Pom.

General-Agentur
einer großen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft mit neuen, äußerst günstigen und konkurrenzlosen Branchen ist für **Graudenz** und weitere Umgebung zu vergeben. Nur Bewerber mit guten Beziehungen und prima Referenzen werden unter günstigen Engagemens-Bedingungen berücksichtigt. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 362 durch den Geselligen erbeten.

Jüngerer Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, für Manufakturwaaren gesucht. Off. mit Bild u. Gehaltsanspr. an [3002
Gebrüder Kaufmann, Eickel i. W.

Sofort Anstellung [1390
für Ia. Hambg. Haus finden an allen Orten respekt. Herren zum Verkauf meiner vorzügl. Cigarren an Händler, Wirthe u. Private geg. **M. 135.— p. Monat** u. hohe Provision. **M. Nusbaum, Hamburg 4.**

Agent gesucht [2571
an jed. Orte, f. d. Verk. uns. renomm. Cigarren a. Gastw., Händl., Private 2c. **Vergüt.** ev. **M. 250.—** pr. Mon. u. mehr. H. Jürgensen & Co., Hamburg.

Für meine Schneidemühle Kaldunek per Schönsee suche ich einen **jungen Mann** oder sonstigen **Fachmann** als [3096
Verwalter.
J. Littmann's Sohn, Briesen Wpr.

Zur selbständigen Leitung eines Woll-, Weiß-, Kurz- und Papierwaaren-Geschäfts in Graudenz wird von sofort [3075
ein Geschäftsführer od. Geschäftsführerin
(auch kinderloses Ehepaar) mit Kaution gesucht. Meldung. unter **A. Z. 980** postl. Graudenz erbeten.

2760] Suche zum sofortigen Eintritt für mein Kolonialwaaren-Geschäft einen flotten, jüngeren
Expedienten
der polnischen Sprache mächtig. Bewerbungen mit Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen an
A. Chmielecki, Pr.-Stargard.
Briefmarke verbeten.

Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per sofort ev. 15. 10.
2 Verkäufer
mos. Konf., einen älteren und einen jüngeren, gut poln. sprech. Off. mit Gehaltsanspr. an [2871
E. Czarlinsky, Carthaus Westpr.

2838] Ein gewandt., selbständ.
Verkäufer
findet sofort resp. 15. Oktober cr. in meiner Tuch- u. Manufakturwaarenhandlung bei hohem Salair Stellung. Meldungen erb. Elias Krayn, Pudewitz.

2908] Für mein Eisen- und Eisenwaaren-Geschäft suche von sofort evtl. per 15. Oktober einen
flotten Verkäufer
welcher auch der poln. Sprache mächtig ist.
M. Jacobsohn, Graudenz.

Tücht. Verkäufer
wird per sofort bezw. spät. für ein Tuch-, Mode- und Konfektions-Geschäft der Provinz gesucht. Poln. Sprechende bevorzugt.
Meld. mit Gehaltsang. u. Zeugnißabschriften werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2767 durch den Gesell. erbeten.

Suche per 1. November für mein Destillations-, Cigarren- und Kolonialwaaren-Geschäft en gros einen [2709
jungen Mann
der der polnischen Sprache vollkommen mächtig ist, für die Reise. Derselbe muß gelernter Destillateur, tüchtiger Verkäufer, sehr zuverlässig sein und gute Zeugnisse aufzuweisen haben.
Herrmann Schulz, Koschmin in Posen.

2855] Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche p. sofort mehrere
Verkäufer
mos., bei hohem Gehalt und dauernder Stellung. Gehaltsansprüche beifügen.
H. Meyer's Wwe., Neuenburg Westpr.

2842] Für mein Getreide- und Samengeschäft suche ich z. sofortig. Antritt einen fleißigen
jungen Mann.
Derselbe kann auch aus anderer Branche sein, muß aber gute Handschr. u. etwas Kenntniß von der Buchführung haben. Offert. mit Gehaltsanspr. bei fr. Stat. und Wohn. erbet. Retourmarke verbeten. Gustav Dahmer, Briesen Westpr.

2919] Suche von sofort einen
tüchtigen Kommis
für mein Kolonialwaaren-Geschäft und Destillation.
Telesfor Paledzki, Gnesen

Leistungsfähige norddeutsche Firma der technischen Branche sucht für ihre Artikel
tüchtige Vertreter
welche Fabriken, Bergwerke u. s. w. besuchen. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2979 durch den Geselligen erbeten.

2693] Suche zum sofortig. Eintritt 2 tüchtige, ehrliche
Kommis.
R. Funke, Graudenz, Kantine I. 141.

2641] Einen jungen
Kommis
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, der polnischen Sprache mächtig, sucht per 1. Oktober
S. Simon, Thorn, Kolonialw. en gros & en detail.

Junger Mann
flotter Verkäufer, der polnischen Sprache vollständig mächtig, findet p. 15. Oktober d. Js. in meinem Geschäft angenehme u. dauernde Stellung. Desgl. kann sich ein
Volontär
melden.
J. Strellnauer, Thorn, Manufakturwaaren- u. Konfektions-Geschäft.

Ein Kommis
der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft von sofort Stellung. [2637
Hermann Dann, Thorn.

Für die selbständige Leitung **eines Destillations-Detail-Geschäfts** wird von sofort oder später ein
junger Mann
gesucht, welcher in ähnlicher, selbständiger Stellung bereits thätig gewesen ist. [2651
Es wird nur auf ältere, repräsentable Persönlichkeit reflektirt, welche 1500 Mark Kaution stellen kann. Ausführliche Meldungen mit Gehaltsansprüchen unter H. H. 740 an Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8, erbeten.

Für Manufaktur-Waaren suche per sofort [2976
2 tücht. Verkäufer
1 Volontär
1 Lehrling.
Polnische Sprache Bedingung.
J. Benski, Mewe.

Suche per sofort einen jüngeren, selbständigen [3063
Verkäufer
evgl. Konf. Meldg. mit Photographie, Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an
Herm. Baranowski, Nordhausen a. Harz, Tuch- u. Manufakturw.-Geschäft.

Suche von sofort einen tüchtig.
jungen Mann.
Habermann, Kantine 2. Abth. Artillerie-Regt. 73, Allenstein.

Für mein Stabeisen- u. Eisenwaaren-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen [3011
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Zeugnißabschr. erbittet
J. Schwitulla, Briesen Westpreußen.

Suche für mein Manufaktur- und Garderoben-Geschäft per sofort 2 tüchtige [2949
Verkäufer.
Dieselben müssen der polnischen Sprache vollkommen mächtig sein.
Simon Michaelis, Dirschau.

3150] In meinem Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft findet ein jüngerer
Kommis
der auch polnisch spricht, von sofort Stellung.
J. Boehlke, Graudenz.

Ein gewandter [3137
junger Mann
findet in meiner Kolonialwaar.-Handlung von sofort Stellung als Lagerist.
J. Lindner, Bromberg.

2839] Für meine Abtheilg. **Manufakturw.-, Damen- und Herrenkonfekt.** suche ich per sofort einen tüchtigen
Verkäufer
welcher guter Dekorateur sein muß. Stellung dauernd und angenehm. Offerten m. Photographie und Saläransprüchen b. freier Stat. erbeten.
B. Abrahmsohn, Saalfeld Ostpreußen.

Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft per sofort einen jüngeren [3147
Verkäufer.
Den Meldungen sind Gehaltsansprüche und Bild beizufügen.
M. L. Mannheim, Schivelbein.

2998] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche von sofort einen tüchtigen
Verkäufer
1 Volontär
1 Lehrling.
Polnische Sprache Bedingung.
A. Michalowitz Nachf., Lessen.

Für mein Herrenkonfektions-Geschäft suche ich per sofort **einen tüchtigen** [3047
Verkäufer.
Gehaltsansprüche, Photographie erbeten
S. Hohenstein, Hameln a. d. W.

Möbel-Branche.
3077] **Für unser Möbel- und Dekorations-Geschäft 1. Ranges suchen wir per sofort einen tüchtigen**
Verkäufer.
Ders. muß genaue Branchenkenntnisse besitzen und auch mit Komtorarbeiten vertraut sein.
Offerten mit Photographie, Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften sowie genauen Angabe bisheriger Thätigkeit sind unter G. F. Danzig postlagernd einzureichen.

2959] Für mein Material- und Eisengeschäft suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen
jungen Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Polnische Sprache erwünscht.
G. Harthun, Schöneck Wpr.

Für unser Manufaktur-, Konfektions- und Schuhwaaren-Geschäft suche zum 15. Oktober evtl. 1. November einen tüchtigen
Verkäufer und Dekorateur
gegen hohes Salair, der der polnischen Sprache mächtig und mit Arbeiterkundschaft umgehen kann. Meldungen mit Gehaltsanspr. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2960 durch den Geselligen erbeten.

3014] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche **per sofort einen jüngeren**
flotten Verkäufer
einen Volontär
einen Lehrling
mos. Konfession und der poln. Sprache mächtig.
L. Monasch, Exin.

2010] Ein tüchtiger
j. Verkäufer
für m. Manufaktur-, Damen- u. Herren-Konfektions-Geschäft per sofort oder 1. Oktober gesucht. Dekoriren erwünscht. Zeugnisse, Gehaltsansprüche u. Photograph. sind den Offerten beizufügen.
H. Gottschalk, Lauenburg in Pommern.

2776] Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft nebst Konfektion einen
flotten Verkäufer
Christ, der polnischen Sprache durchaus mächtig. Offerten mit Bild und Zeugnißkopien sind umgehend einzureichen an
Grunwald & Blank, Allenstein.

Mehrere Volontäre
gegen monatliche Vergütigung per gleich eventl. 15. Oktober cr. gesucht. Auch finden einige
Lehrlinge
Aufnahme. Sämmtliche Bewerber müssen der polnischen Sprache mächtig sein. Umgehende Offert erbittet [2610
B. Glaß, Czersk, Kaufhaus für Tuch- und Manufakturwaaren.

2569] Für mein Getreidegesch. suche ich einen erfahrenen
jungen Mann
(Christ), der die Besitzerkundschaft zwecks selbständigen Ein- resp. Verkaufs zu besuchen hat, zum baldigen Antritt.
P. Fuchs, Nordenburg Ostpr. Retourmarke verbeten.

2954] Ein kath., tücht., flotter
Verkäufer
für Kolonial-, Eisenwaaren- und Schankgeschäft findet vom 1. 11. 1900 dauernde Stellung bei hoh. Salair. Meldungen mit Zeugnißabschriften u. Bild werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2954 durch den Geselligen erbeten.

3132] Für mein Kolonial-, Wein-, Cigarren- u. Destillationsgeschäft suche per sofort einen
jungen Mann.
Persönl. Vorstellung Bedingung. Briefmarken verbeten.
G. A. Marquardt, Graudenz, Unterthornerstr. 28.

3134] **Ein tüchtiger**
Verkäufer
per 15. Oktober oder 1. Novbr. gesucht. Guter Dekorateur bevorzugt. Stellung dauernd und angenehm. Photographie, Zeugnisse u. Gehaltsansprüche erbitt.
Berliner Waarenhaus Adolf Jacks, Konitz Westpr.

Für mein Tuch-, Manufaktur und Konfektions-Geschäft suche per gleich eventl. 15. Oktober cr. einen tüchtigen [3085
Verkäufer
(Christ), welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Den Meldungen bitte Gehaltsansprüche bei freier Station, Zeugnißkopien und Photographie beizufügen.
C. A. Riesemann, Marienburg Westpreußen.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren-, Herren- u. Damenkonfektions-Geschäft engagire per 15. Oktober einen jüngeren
Kommis und einen Volontär
der polnischen Sprache mächtig.
Heymann Krzesny, Lautenburg Wpr.

Für mein Manufaktur-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt und per 15. Oktober cr. einen flotten
Verkäufer.
Heinrich H. Moses, Labes i. Pom. [3143

3054] Suche p. sofort für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft einen tüchtigen
jungen Mann.
Herrmann Eichstaedt, Konitz.

Ein jung. Mann
aus der Kolonialwaarenbranche wird von sofort **als Lagerist** für Großdestillation ges. Reflekt. wird nur auf kräftig., energischen Menschen. Meld. m. Zeugnißabschriften u. Gehaltsanspr. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3151 durch den Geselligen erbeten.

Für mein Getreide-Geschäft suche ich per sofort oder 1. November cr. einen tüchtigen,
jungen Mann.
Simon Bernhardt,
3078] Bärwalde Pom.

Suche per 1. Oktober cr. einen jüngeren, umsichtigen
Materialisten.
Aug. Knüffel, Kantine I./14.
2903] Graudenz.

2825] Für mein Materialwaar.- und Schank-Geschäft suche ich von sofort bis zum 1. Januar 1901 einen tüchtigen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig.
G. Lewandowski, Culm a. W.

Ein anständ. jung. Mann
als Verkäufer
für die Militär-Kantine kann sofort eintreten. Zeugnisse und Gehaltsanspr. bitte zu richten an **A. R.,** Jäger-Kantine Culm a/W.

Strasburg Westpr.
Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche per sofort [3094
2 Verkäufer
2 Verkäuferinnen
2 Volontäre
2 Lehrlinge
der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen bitte Gehaltsanspr. sowie Zeugnißabschrift. u. Photographie beizufügen.
David Jacobsohn, Strasburg Westpr.

2737] Suche für mein Manufaktur- und Herren-Konfektionsgeschäft per sofort resp. 15. 10.
einen Volontär oder Lehrling
aus achtbarer Familie, welcher der poln. Sprache mächtig ist.
Julius Ascher, Stuhm Wpr.

Für mein Manuf.- u. Konf.-Geschäft suche per sofort oder 15. Oktober
1 Volontär u. Lehrling
der poln. Spr. mächtig. [2866
M. Flatauer, Schwetz a. W.

Gewerbe u. Industrie

S. v. sof. 1 Restaurat.-Küchenchef St. Lewandowski, Thorn, Hgst. 17.

Ein gewandter
junger Mann
am liebsten gelernter Setzer, find. als Acquisiteur sofort dauernde Stellung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2996 durch den Geselligen erbet.

3049] Ein tüchtiger
Accidenzsetzer
für neu eingerichtete Druckerei gesucht. Meldungen m. Gehaltsangabe an
Carl Grigoleit, Buchdruckerei, Pr.-Stargard.

1 Uhrmachergehilfen
sucht, wenn möglich, zum sofort. Eintritt b. hoh. Geh. R. Löwinsohn, Uhrmacher, Culm a. W.

3090] Ein jüngerer
Barbiergehilfe sowie ein Lehrling
können sogleich eintreten bei
O. Klein, Barbier und Heilgehilfe, Freystadt Westpr.

1 Barbiergehilfe
kann sofort eintreten bei [2850
H. Störmer, Graudenz.